

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfanzsch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnr. 1567. — Für Inserate 1567, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 961. — Zeitungspreisliste Seite 420.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Zustellung 2,25 Mk., monatlich 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2,25 Mk. ohne Bestellgeld. Einzelne Nummern 10 Pf. — Inzeration: Gebühr: die regelmäßige Kolonelleite 15 Pf., Inserate von auswärts 25 Pf., im Restamtteil Seite 1 Mk. Postkontos: Nr. 5258 Berlin. — Etwasiger Rabatt kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 112.

Magdeburg, Sonnabend den 15. Mai 1915.

26. Jahrgang.

Ministersturz in Italien.

In diesem ungeheuren Weltkrieg wird die Ueberwindung die Regel, das Unwahrscheinliche sozusagen Gesetz. Was gestern unmöglich schien, tritt heute ein, und zwar bald gewohnheitsmäßig. Überlieferte Maßstäbe zerbrechen wie Glas.

In unserer letzten Uebersicht über die verhängnisvolle italienische Frage streiften wir die Möglichkeit eines Eintritts des italienischen Ministeriums. Wir erwähnten sie wie eine Sage von Morgen, die schön und verheißungsvoll klingt, aber niemals Wirklichkeit wird. Und heute, acht- undvierzig Stunden später, ist das Unwahrscheinlichste harte unbeugsame Tatsache: das Ministerium Salandra hat seine Demission überreicht.

Das italienische Depeschebureau, die Agenzia Stefani, bringt die verblüffende Meldung unter dem Datum des 14. Mai in folgender Form:

Der Ministerrat hat in Anbetracht dessen, daß er in bezug auf die Richtlinien der Regierung in der internationalen Politik der Eintracht und der Zustimmung der konstitutionellen Parteien entbehrt, die angesichts des Ernstes der Lage erforderlich wäre, beschloßen, dem König seine Demission zu überreichen. Der König hat sich seinen Beschluß vorbehalten.

Dieser Meldung folgt eine Depesche desselben Bureaus vom selben Tage, die folgenden Wortlaut hat:

Als Ministerpräsident Salandra gestern vormittag gelegentlich der Unterzeichnung von Dekreten durch den König mit den Ministern zusammentraf, berief er persönlich den Ministerrat auf 3 1/2 Uhr nachmittags. Dieser Ministerrat beschloß die Demission des Ministeriums. Salandra teilte dem König diesen Beschluß um 7 Uhr abends mit.

Eine Sonderausgabe des „Giornale d'Italia“ vom 13. Mai meldet: Der Präsident der Kammer, der am Abend in Rom angekommen ist, hatte ab 9 1/2 Uhr eine einstündige Besprechung mit dem König. Morgen wird der König außer dem Kammerpräsidenten noch andre Persönlichkeiten befragen.

Die Frage, was wird Italien tun, hat neun Monate lang neben all den Kriegereignissen an unsern Nerven gezerrt. In den letzten zehn Tagen wurde die Spannung fast übermenschlich. Nun kommt mit einem Schlag eine bedeutende Entlastung. Es wäre erklärlich, wenn dieser Wechsel uns Gepeinigten zu einem Ausschlag nach der entgegengekehrten Richtung verleiten würde, wenn die Meinung herrschend würde: jetzt sei alle Gefahr beseitigt, die Neutralität Italiens gesichert.

Wir warnen ausdrücklich vor dieser Beurteilung. Wir müssen auch jetzt ganz kühl und ganz nüchtern bleiben und streng kritisch uns vor jeder überdiesigen Gefühlsäußerung bewahren. So gut das italienische Pendel heute eine starke Schwingung nach der neutralistischen Seite hin angenommen hat, so gut kann morgen wieder ein Ausschlag nach der Kriegseite erfolgen. Aber zuzugeben ist, daß für den Augenblick die Kriegsheer enttäuscht worden sind.

Bisher lag die Entscheidung über Krieg oder Frieden im Schoße der Regierung; jetzt wird sie mittelbar oder unmittelbar in den Saal des Parlaments geworfen. Damit wird die Frage, die bisher nur von wenigen Ministern hinter verschlossenen Türen verhandelt wurde, in die

Öffentliche Erörterung gerückt

und wird zudem ein Streitgegenstand der Parteien, der innern Politik. Nichts wirkt aber lähmender auf eine auswärtige Aktion — und nun gar auf die Entscheidung über Krieg oder Frieden — als innerpolitischer Zwist, innere Reibung, innere Diskussion. In einen Krieg muß ein Volk geschlossen ziehen; sowie die einheitliche Auffassung und der einheitliche Wille durch innern Meinungskampf zerstückelt wird, ist die ärgste Gefahr des Eintritts in den Krieg beseitigt.

Hinzu kommt, daß die

Zugeständnisse Oesterreichs

jetzt in Italien öffentlich bekanntgegeben werden. Der Abgeordnete Cirroni, der ein persönlicher Freund von Giolitti ist, hat sie in der Turiner „Stampa“ mitgeteilt. Das Wolffsche Bureau übernimmt die Meldung. Danach bietet Oesterreich:

Die Abtretung des von Italienern bewohnten Teiles von Triol, des sogenannten Trentino.

Eine Abtretung am Isonzo mit Einschluß von Gradiska.

Vollständige Autonomie für Triest nebst der Gewährung einer italienischen Universität und eines Freihafens. Desinteressent Oesterreichs zugunsten Italiens in Südbanien nebst sofortiger Anerkennung des Besitzes von Balona.

Die Prüfung einer Abtretung der Stadt Gorz, sowie einiger Inseln nahe der dalmatischen Küste.

Auf der Karte können die Leser das Auerbieten Oesterreichs verfolgen. Wenn sie den nachfolgenden Artikel lesen, werden sie erkennen, daß die italienischen Irredentisten, der Stamm der Kriegsheer, sich für befriedigt erklären müssen. Dadurch wird in die Reihen der Kriegsanhänger selbst der



Zwist getragen. Die einen werden jetzt erklären, nun lohne sich das ungeheure Wagnerspiel nicht mehr, die andern werden nach wie vor aufs „Ganze“ gehen und über Verrat der bisherigen Freunde schelten. Sie, die einmütig mit ihren Lippen bisher die Straßen der großen italienischen Städte erfüllt haben, werden ihre Kraft und Ausdauer fürs erste gegen einander spielen lassen müssen.

Das wird für die von den Schreibern mitgerissenen Volksteile eine gewisse Ernüchterung im Gefolge haben. Und endlich wird die Erkenntnis da und dort aufdämmern, daß Italien lediglich

vor den Wagen des Dreiverbandes

gespannt werden soll, um diesem die Kastanien aus dem Feuer zu holen, die er aus eigener Kraft sich nicht erobern kann. Was der Dreiverband Italien an Konzessionen versprochen hat, soll Italien sich erst selbst mit dem Schwerte erwerben; der Dreiverband hat ihm aus Eignem heraus gar nichts geboten. In Verbindung hiermit wird auch die Kriegslage erörtert werden; sie ist derartig, daß sie vor der Beteiligung an der Seite des Dreiverbandes alle diejenigen abschreckt, die nicht lebensmüde sind.

In den feurigen italienischen Kriegswein wird in diesen Stunden daher viel kühles Wasser gegossen. Gleichwohl wollen wir ganz ruhig und ganz nüchtern bleiben und nicht etwa jubeln über den ersten Friedensschluß, der in diesem mörderischsten aller Kriege geschlossen worden wäre. So weit sind wir noch nicht. Wir haben abzuwarten, welches Ministerium an Stelle des mit Salandra bezeichneten treten wird. Aber wir können bei allem Vorbehalt und aller Zurückhaltung aussprechen, daß die Hoffnungen des Dreiverbandes, die schon als Gewißheit gefeiert wurden, einen argen Stoß erlitten haben.

Die Irredenta.

Das Jahr 1870 hat in Italien im Gegensatz zu Deutschland die nationale Einheitsbewegung nicht zum Abschluß gebracht. In Savoyen und Nizza, im Kanton Tessin, auf Malta und in Südbanien leben zwar viel weniger Italiener als Deutsche in Oesterreich-Ungarn, Rußland und der Schweiz. Trotzdem blieb der Irredentismus besonders in Norditalien und in der akademischen Jugend lebendig. Sein Ziel ist die Befreiung der „Italia irredenta“, des unerlösten Italiens, vom „Joch der Fremdherrschaft“.

Er richtet sich viel weniger gegen Frankreich als gegen Oesterreich-Ungarn. Diesem hatte der Wiener Kongreß vor hundert Jahren die Vormachtstellung in Italien eingeräumt. Venetien und die Lombardei waren österreichische Provinzen, in Parma, Modena, Toscana residierten österreichische Erzhäuser. Wie diesseits der Alpen mußte auch jenseits die nationale Bewegung die österreichische Vorherrschaft zertrümmern, um den Einheitsstaat zu gründen.

Während sich aber Deutschland und Oesterreich-Ungarn vollkommen versöhnten und einen Bund schlossen, der den Namen in Wahrheit verdient, ist Italien, das nach der Besetzung von Tunis durch die Franzosen dem Dreibund am 20. Mai 1882 beigetreten war, immer nur mit halbem Herzen bei dem Pakt gewesen. Die Erinnerung an die österreichische Herrschaft in Oberitalien verlor sich nicht leicht aus dem Gedächtnis und hinderte die Einbürgerung des Dreibundes in der öffentlichen Meinung.

Am stärksten befruchtete den Irredentismus das Streben nach der sicheren Grenze. Das

Trentiner Land

springt wie eine Bastion in die lombardische Tiefebene vor, durch das Friauler Loch sind Kelten, Germanen und Hunnen eingebrochen und können auch heute noch österreichische Armeen eindringen, die italienische Ostküste hat keinen einzigen natürlichen Kriegshafen und bietet die schönsten Landungsgelegenheiten. Zwar ist auch Biserta, die tunesische Seefestung Frankreichs, sehr fatal. Es sperrt ebenso, wie das englische Malta, die Passage aus dem westlichen in das östliche Mittelmeerbecken. Aber die Erinnerung an die französische Kriegshilfe im Jahre 1859, die stammverwandte Kultur und Sprache, die Gemeinsamkeit vieler politischer Institutionen milderten nicht selten auftretende Gegenfälle. Vor allem schien Oesterreich die Linie des geringeren Widerstandes anzudeuten.

Der Irredentismus, der Trient und Triest für Italien fordert, steht heute noch laut in der Öffentlichkeit. Aber er ist im letzten Jahrzehnt nur ein Teil der

italienischen Ausdehnungsbestrebungen

geworden, die nicht mehr allein die Eingliederung aller Italiener in den nationalen Staat verlangen, sondern bewußt die Ausdehnung Italiens ohne Rücksicht auf die Sprachgrenzen begehren.

Der

tripolitänische Feldzug

war der erste Triumph des italienischen Imperialismus. Italien gewann im Kriege mit der Türkei mehr, als es ursprünglich wollte: wichtige Inseln im Ägäischen Meere, deren Besitz nur vorübergehend sein sollte, aber dauernd geworden ist, und der die Stellung Italiens im östlichen Mittelmeerbecken sehr verstärkt hat. Im Dezember 1914 erfolgte die Besetzung Balonas, die ebenfalls so gut wie definitiv ist und deren Bedeutung gar nicht überschätzt werden kann. Italien hat damit

auf dem Balkan Fuß gefaßt

und die Kontrolle über das Adriatische Meer gewonnen. Die Sehnsucht der Nationalisten geht aber weiter: Sie spielen mit dem Gedanken einer Neugründung des Balkanbundes nach berühmtem Vorbild, mit Italien als Vormacht, und sehen in Albanien das langbekehrte Siedlungsland. Denn auch Libyen kann die leidenschaftlichen Imperialisten allein nicht voll befriedigen.

Der alte Irredentismus kann durch das österreichische Angebot befriedigt werden. Der italienische Imperialismus oder Nationalismus nicht. Er verlangt die Alleinherrschaft in der Adria zur Begründung der Hegemonie

auf dem Balkan und die territoriale Expansion in Vorderasien.

Bleibt Italien nach den erlangten Konzessionen bei seiner Neutralität, so müssen sich die Interessierten unerbittlich zufrieden erklären. Trifft es in den europäischen Konflikten ein, so triumphiert der Nationalismus oder Imperialismus.

Noch ein Wort über die

italienische Sozialdemokratie.

Die Eroberung Libyens hat die Sozialdemokratie gespalten. Die extremen Reformisten sind unter Mussolati-

Donomi und De Felice 1912 auf dem Parteitag von Reggio Emilia wegen ihrer Billigung der gubernementalen Kolonialpolitik aus der Partei ausgeschlossen worden. Sie gehören auch heute zu den eifrigsten Lobrednern des Krieges. Sie sehen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn die Verkörperung der Reaktion und des Militarismus, schreiben Italien die Rolle eines Befreiers Europas zu und erhoffen vom Gewinn neuen Siedlungslandes einen immensen Vorteil für die Auswanderer, die nicht mehr im Ausland alle Bitternisse der Fremde auskosten mühten. Die linksreformistischen Sozialdemokraten, wie Turati und Treves, lehnen die Unterstützung einer bürgerlichen Regie-

rung und den Ministerialismus nicht grundsätzlich ab, wollen aber Exponenten einer sozialen Macht sein und ihre spezifisch proletarische Note, in diesem Falle die Verurteilung jeder Gewalt und Kolonialpolitik, nicht verleugnen. Sie bilden mit den Radikalen der italienischen Sozialdemokratie zusammen die unbedingte neutralistische Fraktion der offiziellen Sozialdemokraten. Sie lehnen die Kolonialpolitik des neuen Nationalismus ab, weil sie den Militarismus und Marinismus im eigenen Lande entwickelt, die innere Reform hemmt, die finanziellen Lasten vergrößert und das Gegenteil von dem erreicht, was sie will: die Auswanderung fördert, statt sie einzuschränken. —

Gewaltiger Sieg.

Die große Verfolgungsschlacht in Galizien und in den Karpaten geht fort. Mit ihren unsagbaren Mühen und blutigen Kämpfen, aber auch mit ihrem noch in keinem Kriege dagewesenen reichen Ertrag und Lohn. Westgalizien ist vom Feinde frei. Die geschlagenen russischen Massen stürmen gegen die mittelschlesischen Plätze Przemysl, Jaroslau und Chymow zu. Die Karpatenfront der Russen zwischen Lypkow und Uzfok wankt und weicht und flieht. Die Verbündeten stoßen zu beiden Seiten des Uzfoker Passes nach Norden vor und erzwingen sich das Strujtal, diese wichtige Zugangsstraße, auf der den hier vorgehenden Truppen noch eine wichtige Aufgabe blüht. Lediglich in Südbogalizien gehen die Russen angriffsweise vor. Sie haben die Absicht, über den Dnejeß hinüber aus der besarabischen Ecke nördlich von Czernowitz die Oesterreicher mit einem Flanken- und Rückenangriff zu bedrohen. Vom russischen Standpunkt aus ist das Manöver geschickt zu nennen; es kann aber nur dann gelingen, wenn dort eine ganze Armee und nicht bloß, wie anzunehmen, eine Division zur Verfügung steht.

Dieser summarischen Orientierung können heute nur die amtlichen Meldungen folgen, da uns Italien heute den verfügbaren Raum entzieht.

Die deutsche Heeresleitung meldete am Mittwoch nachmittag:

Unsere Verfolgung zwischen Karpaten und Weichsel ist im vollen Zuge geblieben. Dem Feinde wurde auf der ganzen Front weiterhin schwerer Abbruch getan. So nahm ein Bataillon des 4. Garde-Regiments zu Fuß allein 14 Offiziere (darunter 1 Oberst), 1500 Mann gefangen und erbeutete vier Geschütze, eine bespannte Maschinengewehr-Kompanie und eine Bagage.

Die verbündeten Truppen überschritten den San zwischen Sanok und Dymow. Weiter nordwestlich erreichten sie die Gegend von Rzeszow-Mielec. Die in den Karpaten beiderseits des Struj kämpfenden Truppen warfen den Feind aus seinen Stellungen.

Einige Stunden später kam am Mittwoch abend der österreichisch-ungarische Generalstab mit folgenden Angaben:

Die Niederlage der russischen dritten und achten Armee vergrößert sich von Tag zu Tag. In regellosen Kollanzen, teils in Auflösung stufen die russischen Truppen und die Trains dieser Armeen in den Richtungen auf Jaroslau, Przemysl und Chymow zurück.

Die aus dem Raume Sanok-Biala nach Ost flüchtenden starken feindlichen Kräfte werden von Süden her durch die über Bialgorod und Polana vorgehenden eigenen Kolonnen angegriffen. Die feindlichen Truppen überschritten in weiterer Verfolgung die untere Wislota und eroberten Rzeszow, Dymow, Sanok und Biala sind in unserm Besitz.

Durch den bisherigen außerordentlichen Erfolg in West- und Mittelgalizien beginnt nun auch die russische Karpatenfront östlich des Uzfoker Passes zu wanken. Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen sind nun auch hier auf der ganzen Front im Angriff. Der Feind befindet sich im Raume bei Turka sowie im Drawa- und Dportale im Rückzuge.

Nördlich der Weichsel drängen unsere Truppen über die Rida vor.

In Südbogalizien stießen starke russische Kräfte über den Dnejeß in Richtung auf Horodenka vor. Jalejschki ist von uns geräumt. Die Kämpfe dauern fort.

Das deutsche Hauptquartier folgte am Donnerstag nachmittag mit dieser Meldung:

Die Heeresgruppe des Generalobersten von Madenien erreichte gestern in der Verfolgung die Gegend von Dubicze am San-Lancut (am unteren Wislota)—Kolbuszowa (nordöstlich Debica). Unter der Einwirkung dieses Vordringens wichen die Russen auch aus ihren Stellungen nördlich der Weichsel; dort gelangten die Truppen des Generalobersten von Wörth, dem Feinde dichtauf folgend, bis in die Gegend südlich und nordwestlich von Rielce. In den Karpaten erkämpften österreichisch-ungarische und deutsche Truppen unter General von Linsingen die Höhen östlich des oberen Struj; sie nahmen dabei 3650 Mann gefangen und erbeuteten 6 Maschinengewehre.

Jetzt, wo die Armeen des Generalobersten von Madenien sich der Festung Przemysl und dem unteren San nähern, läßt sich ein annäherndes Bild der Siegesbeute aus der Schlacht von Gorlice und Tarnow und den daran anschließenden Verfolgungskämpfen zeichnen.

Diese Armeen haben bisher 103 500 Russen zu Gefangenen gemacht, 69 Geschütze und 255 Maschinengewehre mit stürmender Hand erobert.

In diese Zahlen ist die Ausbeute der in den Karpaten und nördlich der Weichsel kämpfenden verbündeten Truppen nicht einbezogen, die sich auf weit über 40 000 Gefangene beläuft.

Diesem Siegesbericht schloß sich am Donnerstag abend die österreichisch-ungarische Heeresleitung mit einer längeren Festlegung an, aus der hervorgeht, daß bis dahin

fast 150 000 Russen gefangen

genommen waren. Inzwischen wird diese Zahl schon überschritten sein. Die Depesche lautet:

Die in den November- und Dezemberschlachten von Lody und Limanowa erfochtenen Siege der verbündeten deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen zwangen die damals russische Front in Polen und Westgalizien in einer Ausdehnung von nahezu 400 Kilometern zum Rückzug. Damals zerschellte der vom Feinde geplante Vormarsch nach Deutschland an der erprobten Schlaakraft der treu verbündeten Truppen.

Vom Januar 1915 bis Mitte April haben die Russen ihre Hebermacht vergeblich aufgebieten, um über die Karpaten nach Ungarn einzubrechen. Unter ungeheuren Verlusten ist dieser Plan an dem Heldennut und der Beharrlichkeit unserer Truppen in monatelangen erbitterten Kämpfen vollkommen gescheitert. Damit war der Zeitpunkt gekommen, mit dem machtvoll vereinten Truppen beider Reiche den Feind im gemeinsamen Angriff niederzuringen.

Der Sieg von Tarnow und Gorlice hat nicht nur Westgalizien vom Feinde befreit, sondern auch die ganze russische Ridafront und Karpatenfront zum Weichen gebracht. In Ausnutzung des ersten Erfolgs haben die siegreichen Truppen in zehntägigen Kämpfen die russische dritte und achte Armee bis zur Verichtung der Infanterie in den Raum vom Dunajec und den Beskiden bis an den Sandurheit, dadurch 130 Kilometer heimlichen Bodens erkämpft. Reiche Beute fiel in die Hände der Sieger. Vom 2. bis zum 12. Mai nachmittags betrug die Gesamtsumme der von allen Armeen eingebrachten Gefangenen 143 500 Mann, ferner etwa 100 Geschütze und 350 Maschinengewehre.

Hinzu kommen noch alle jene, die durch die Ereignisse überrascht, den Anschluß an die zurückgehenden Truppen veräumten und in den Wäldern der Karpaten vereinzelt umherirren. So hat sich der Stab der russischen 48. Infanterietruppendivision mit General der Infanterie Korniloff gestern im Rücken unserer Armee bei Orzechowa unsere Truppen ergeben. Das Maß der Herrütung beim Rückfluten des Feindes kennzeichnet sich dadurch, daß unter dem neunte Korps in den letzten drei Tagen durcheinander gewürfelte Mannschaften von 51 russischen Regimenten in 100 Gefangenen. Die seit Monaten vom Feinde aufgestapelten Ausrüstungen, Vorräte aller Art, Munition und sonstiges Kriegsmaterial blieben beim raschen Vordringen der Verfolger in den russischen Stappenstationen zurück und werden erst jetzt gesammelt werden können.

Nördlich der Weichsel drängen österreichisch-ungarische Truppen über Stopnica vor. Deutsche Truppen haben die Gouvernementshauptstadt Rielce erobert.

Östlich des Uzfoker Passes erklimmten deutsche und Honvedtruppen gestern mehrere Höhenstellungen der Russen, drangen bis südlich Turka vor und machten 4000 Mann zu Gefangenen. Der Angriff wird hier und in der Richtung auf Skole fortgesetzt.

In Südbogalizien greifen starke feindliche Truppen über Horodenka an. —

Was der Krieg bringt.

Im Nordosten.

Der chronologischen Vollständigkeit halber verzeichnen wir hier die letzten Berichte vom östlichen Kriegsschauplatz, die allerdings im Gegensatz zu denen von den übrigen Fronten nur sehr kurz ausfallen.

12. Mai.

Bei Szawle ist ein noch unentschiedenes Gefecht im Gange.

An der Szura wurde ein russisches Bataillon, das einen Versuch zum Ueberdrehen des Flusses machte, vernichtet.

13. Mai.

Die Lage ist unverändert; der Kampf bei Szawle steht noch.

Seit langem fällt hier wieder einmal der Name des Flusses Sura, an dessen westlichem Ufer unsere in Polen eingerückten Truppen nun schon seit Monaten eingegraben liegen. Ueber die Kämpfe bei Szawle dürften die nächsten Tagesberichte bereits weitere Einzelheiten geben. —

* * *

Französische Erfolge.

Nach den vielen Schlappen, die das französische Heer in diesem Kriege bereits erlebt hat, bereitet es seiner Leitung naturgemäß eine hohe Befriedigung, auch von einigen Erfolgen berichten zu können, die nicht nur auf dem geduldbigen Papier stehen. Das deutsche Hauptquartier hat bereits seit mehreren Tagen über den neuen französisch-englischen Durchbruchversuch auf die Linie Arras-Compiègne berichtet, der mit reichen Verstärkungen gegen die deutschen Linien unternommen wurde und im südlichsten Teile — nördlich von Arras — zeitweilige Fortschritte für die Angreifer erzielte.

Wir geben hier zunächst die beiden letzten deutschen Berichte wieder, die sich auf den westlichen Kriegsschauplatz beziehen:

12. Mai.

Die belgische Stadt Brügge mit Bomben, ohne militärischen Schaden anzurichten. Östlich von Ypern nahmen wir eine wichtige, von Hochländern verteidigte Höhe. Dünkirchen wurde weiter von uns unter Feuer gehalten. Westlich Dignuiden schossen wir ein englisches Flugzeug ab.

Die zwischen Carency und Reuville (in der Gegend nördlich von Arras) von den Franzosen in den letzten Tagen genommenen Gräben sind noch in ihrem Besitz. Im übrigen waren auch gestern alle Durchbruchversuche des Feindes vergeblich: seine Angriffe richteten sich hauptsächlich gegen unsere Stellungen östlich und südöstlich von Vermeles, gegen die Lorettohöhe, die Orte Ablain, Carency sowie gegen unsere Stellungen nördlich und nordöstlich von Arras. Sämtliche Vorstöße brachen unter den schwersten Verlusten für den Feind zusammen.

Ein Versuch des Gegners, uns den Hartmannsweilerkopf wieder zu entreißen, scheiterte. Nach starker Artillerievorbereitung drangen französische Alpenjäger hier zwar in unser auf der Kuppe gelegenes Blockhaus ein, sie wurden aber sofort wieder hinausgeworfen.

13. Mai.

Westlich Ypern nahmen wir einen weiteren feindlichen Stützpunkt.

Am Nachmittag wurden starke französische Angriffe gegen unsere Front Ablain-Reuville unter schwersten Verlusten für den Feind abgewiesen.

Das infolge des Zeitensens der Franzosen in unsern vorderen Gräben zwischen Reuville und Carency zum größten Teil umfachte Dorf Carency sowie der Blockhaus von Ablain wurden jedoch in der vergangenen Nacht geräumt. Leiber ist auch

dabei wieder eine Anzahl unserer braven Leute und Material verloren gegangen.

Französische Versuche, das von uns nordwestlich Bernan-Bac in den Wäldern südlich Ville-au-Bois genommene Grabenstück wiederzugewinnen, blieben erfolglos.

Nach starker Artillerievorbereitung griff der Feind gestern abend unsere Stellungen zwischen Maas und Mosel bei Croix-des-Carnes an. Es gelang ihm, in einer Breite von 150 bis 200 Metern in unsere vordersten Gräben einzudringen. In erbitterten Nahkämpfen wurden unsere Stellungen jedoch wieder völlig von den Franzosen gefäubert, eine Anzahl Gefangener blieb in unsern Händen. Zwei französische Blockhäuser auf dem Westhang des Hartmannsweilerkopfes wurden von unserer Artillerie zusammengeschossen.

Auf der langen Angriffsfront, die in der Luftlinie über 40 Kilometer umfaßt, können sich die verbündeten Angreifer einen nennenswerten Erfolg nur in dem verhältnismäßig kleinen Raum Reuville-Carency-Ablain buchen. Dort sind zweifellos zahlenmäßig weit überlegene Kräfte gegen die Verteidigungslinien ins Feuer geführt worden. Die Kämpfe sind sicher mit ungeheurer Erbitterung geführt worden und nach den Darlegungen unsres Hauptquartiers muß man auch mit starken deutschen Verlusten rechnen. Daß der französisch-englische Vorstoß aber nach mehrtägigem Ringen keinen weiteren Raum gewinnen konnte, läßt uns hoffen, daß die Durchbruchabsicht auch diesmal vereitelt werden wird.

Der letzte französische Bericht, der bis zur Stunde vorliegt, meldet über die Kämpfe an der genannten Front vom Mittwoch nachmittag:

Im Abschnitt nördlich von Arras behaupteten wir alle unsere Gewinne außer vor Loos, wo ein nächstlicher Gegenangriff uns einen Teil des tagsüber eroberten Geländes wieder entriß. Auf der übrigen Front Artillerieabstände.

Was der Krieg bringt.

Die Reiterei im Kriege.

Es ist selbstverständlich, daß die deutsche Armee nach dem Krieg eine große Neuorganisation erfahren wird. Die Militärverwaltung wird die Konsequenzen aus den Erfahrungen des Krieges bis zum äußersten ziehen und sie zu dem Fundament des Neubaus des Heeres verwenden.

Sehr begierig kann man dann auf das Schicksal der Kavallerie sein. Darüber, daß diese als Aufklärungsinstrument und als Schlachtenreiterei sehr an Wert eingebüßt hat, braucht man nicht viele Worte zu verlieren, denn die Tatsache liegt klar zutage. Die strategische und teilweise auch die taktische Aufklärung werden von den Fliegern viel besser und schneller besorgt. Und mit dem Attakereiten ist es bei dem Schützengrabenkrieg überhaupt vorbei. Die wertvollsten Dienste hat die Kavallerie als berittene Infanterie geleistet. Dank ihrer Schnelligkeit konnte sie Stellungen rechtzeitig besetzen und im Fußgefecht halten, die die eigene Infanterie nicht früher als der Feind hätte erreichen können.

Der Gedanke, einen großen Teil der Kavallerie in berittene Infanterie zu verwandeln, ist daher naheliegend. Seine Ausführung wäre aber bei der großen Entwicklung, die das Automobilwesen genommen hat, nicht klug. Rechnet man die Sache genauer aus, so ergibt sich nämlich der Schluß, daß die Beförderung einer großen Zahl von Schützen mit Automobilen viel billiger ist als mit Pferden. Will man 1000 Schützen beritten machen, so braucht man 1000 Pferde, die ungefähr eine Million kosten. Ebensoviele Schützen kann man mit 30 Automobilen befördern, wenn das einzelne Fahrzeug 33 Mann faßt. Würde man für 30 solcher Automobile eine Million aufwenden, so käme jedes von ihnen auf 33 330 Mark. So viel würde es aber die Militärverwaltung kaum kosten.

Nun kommen noch die taktischen Vorteile hinzu. Die Beförderung mit Automobilen geht natürlich viel schneller als mit Pferden. Mit ihnen können ohne Unterbrechung Strecken zurückgelegt werden, die ein Pferd nicht bewältigen kann. Ferner bringt man bei der Beförderung von Schützen mit Automobilen alle Transportierten auch wirklich in die Feuerlinie. Bei berittenen Schützen ist das aber nicht der Fall, weil immer eine gewisse Anzahl zum Galten der Pferde zurückbleiben muß. Kommen 1000 Reiter in Betracht, so gehören zur Beaufsichtigung der Pferde mindestens 50, deren Gewehre auf diese Weise zur Untätigkeit verurteilt werden.

Automobile haben vor Pferden noch den großen Vorteil voraus, daß man sie, wenn man sie nicht braucht, einfach in einen Schuppen stellen kann. Pferde müssen aber in einem ordentlichen, temperierten Stall untergebracht werden, sie bedürfen einer kostspieligen Verpflegung, haben Ausstattungsgegenstände aller Art nötig und können auch ohne ständige Wartung nicht sein. Für berittene Infanterie müßten auch Reitbahnen geschaffen werden. Infanterie, die mit Automobilen befördert wird, braucht solche Einrichtungen nicht.

Ferner ist zu bedenken, daß berittene Infanterie „nicht gehalten und nicht gestochen“ ist. Sie ist keine richtige Infanterie und ist auch keine richtige Reiterei. Die Ausbildung im Reiten läßt vor allem eine gründliche Ausbildung im Infanteriedienst nicht zu.

Und endlich ist die Verbilligung der Forderung für die Pferde im Kriege manchmal sehr schwer. Unter ihr muß nach Umständen — siehe den jetzigen Krieg! — die heimische Landwirtschaft erheblich leiden. Das Futter, das die Pferde brauchen, muß wachsen, das „Futter“ für die Automobile aber kann man fabrikmäßig herstellen.

Wir wollen übrigens mit unsern Ausführungen nicht etwa die gänzliche Abschaffung der Kavallerie befürworten. Volkstümlich entbehrlich wird die Reiterei nie werden. Aber ein Friedensstand von 100 und mehr Reiterregimentern wird in Friedenszeiten nicht mehr nötig sein.

M. H.

Ein Engländer über die Aushungerung.

Im letzten Heft des Journals der Royal Economic Society (vgl. volkswirtschaftlichen Gesellschaft) schreibt G. E. Toulmin über das „Gesetz des Handelskriegs“:

Der Handelskrieg ist von zwei Seiten zu betrachten, der ökonomischen und der politischen. In der ersten Beziehung sind die getroffenen Maßregeln nach Ansicht Toulmins schwer zu verteidigen. Die Zentralmächte besitzen ein so großes und fruchtbares Gebiet mit so vielerlei Hilfsquellen, daß sie sich in vielem allein mit allem Nötigen versehen können.

„An allgemeinen kann man sagen, daß die wirtschaftliche Aushungerung Deutschlands eine Zeitungslegende ist. Die Verluste, die diese Kampfweise verursacht, sind auf beiden Seiten ziemlich gleich, und wenn keine Lebensmittelversorgung eintritt und nicht eine der lange angekündigten Petroleum-, Kupfer- oder Chemikalienmängel wahr wird, besteht nicht die geringste Wahrscheinlichkeit, daß der ökonomische Druck auf Deutschland entscheidend von Bedeutung bekommt.“

Mit einem Nahrungsmittelmangel in Deutschland rechnet der Verfasser gar nicht. Wirtschaftlich betrachtet, schließt er, verträge diese Politik keine Prüfung. Dagegen meint er, daß der Fortbestand eines großen Handelsverkehrs mit dem Feinde politisch gefährlich wäre.

„Staatsmänner wissen sehr gut, daß man, um einem Volke die schrecklichen Verluste und Sorgen selbst eines heftigen Kampfes ersparlich zu machen, einen Pöbelinfarkt von Abscheu und Haß gegen den Feind erwecken und wachhalten muß. Das Wort Deutschland muß stets so gebraucht werden, daß es ein Gefühl von Furcht und Haß erweckt. Wenn Engländer mit Deutschland Handel treiben dürften, würde sicher fortwährend freundschaftlicher Verkehr zwischen ihnen bestehen und sie würden daran geneigt sein, daß die Deutschen im ganzen keine Barbaren und Verräter, sondern gewöhnliche Menschen sind. Das Wort Deutscher würde im Denken nicht mit Gefühlen von Abscheu, sondern mit Erinnerungen an vorzeitliche Abstriche verbunden werden. So würde die Reaktion, die das Wort Deutschland jetzt erweckt, abgeschwächt werden und ein wertvoller Anreiz zur Selbstausopferung und Anmeldung für das Heer verloren gehen. Es besteht wenig Zweifel daran, daß — so unerwünscht das auch aus allen anderen Gründen sein mag — der Handel mit dem Feinde aus der mehr politischen Erwägung verboten werden muß, daß das Land des

Feindes als Bestort behandelt und der Handel mit dem Feinde vermieden werden muß, als ob er eine Quelle von Unruhe wäre.“

Diese offeneren Bekenntnisse des englischen Kritikers über die künstliche Erzeugung der chauvinistischen Tollwut verdienen auch anderswo als in England gelesen und überdacht zu werden. Es ist sehr lobenswert, daß der Engländer sich das Wort „Pöbelinfarkt“ gebraucht, wenn er die Gefühle kennzeichnen will, die man in seinem Lande für notwendig hält, um die Massen in der richtigen Kriegsstimmung zu erhalten, und daß er es verschmäht, die Verpöbelung mit metaphysischen Fäulnissen in irgend eine religiöse oder ethische oder moralische Erhebung der Volksseele umzuschwindeln.

Sollte aber hinter der Annahme, daß der Engländer von Natur „perfid“ sei, nicht das gleiche stecken wie hinter dem Glauben an die „Barbarei“ Deutschlands? —

Geschäft und Kanonendonner.

Als Czernowiz erhält die „Frankfurter Zeitung“ ein aktuelles Bildchen: Auf dem Viehplatz, einem großen vierreihigen Platz in Markt, jeden Montag ist hier Markt. Es werden alte Kleider gehandelt. Der Markt ist nur schwach besucht, weil die meisten Tändler noch nicht von ihrer Arbeit nach dem Westen zurückgekehrt sind. Von der Ferne irgendwo im Nordosten der Stadt löst Dampfgeschüß ab. Ein Schuß löst den andern ab. Die Czernowizer sind auf diese ferneren Detonationen schon gewöhnt und können unterscheiden ob der Schuß aus einer Kanone oder einer Haubise abgegeben wurde.

Ich schlendere auf dem Markt umher. An einer Stelle ist ein Häufchen Kleider auf dem Boden aufgeschichtet. Davor steht eine alte Jüdin. Ein deutscher Kolontist ist zu ihr gekommen und will einen alten Rock kaufen. Bald hat er das passende Kleidungsstück gefunden und fragt nach dem Preise. „Sechs Kronen.“ ist die Antwort der Händlerin.

„Vier Kronen sind nicht genug?“ entgegnet der Käufer. „Ausgeschlossen. Nicht kostet der Rock selbst viel mehr!“ (Mittlerweile wird ein Kanonenschuß vernommen.) „Nun, was sagen Sie zu Romie? (Zargonbenennung für die Russen.) Er hat sich jetzt erinnert. Da schauen Sie, dieser Stoff kommt aus England. (Wieder kracht ein Kanonenschuß.) Der Schlag soll Rußland zusammen mit England treffen, weil sie diesen Krieg gemacht.“

Also jetzt können Sie einen solchen Stoff des Krieges wegen nicht bekommen und nach dem Kriege werden wir am Viehplatz sicher nichts mehr aus England bestellen. (Es donnert wieder.) Na, was sagen Sie zu dem verfluchten Russen. Er schießt schon wieder. Verbrannt soll er werden. Kein Stillsitzen Knochen soll von seinem Leibe übrigbleiben. Unsere Soldaten werden ihm schon zeigen, was es heißt, mit uns anzufangen. Sie also schon 5 Kronen geben? Aber schauen Sie! Ich kann wirklich nicht. Geben Sie noch etwas herauf! (Ein neuer Schuß.) Der Russe redet schon wieder. Ich danke schön, fährt sie gegen Osten gewendet fort: „Wenn wenigstens über Dich einmal die schwarze Pest kommen würde, für dich, was Du uns schulden lösen Jüden getan. Man schlägt und schlägt diesen Russen und er hat noch immer nicht genug. Aber kommen wir zum Geschäft zurück! Schauen Sie, wieviel ich da geben muß, damit Sie diesen prächtigen Rock kaufen!“

Wöglich wird ein etwas stärkerer Knall hörbar, die Fenster dröhnen. Es ist so, als ob unweit von Czernowiz auf diesem Ufer ein Schuß abgegeben worden wäre. Die Käufer auf dem Markt schauen sich gegenseitig an.

„Jetzt haben die Unrigen geschossen. Diesen furchtbaren Russen wird die gerechte Strafe erreichen. Also wissen Sie was? Damit Sie wissen, daß heute ein guter Tag ist, weil unsere Kanonen eingegriffen haben, geben Sie die fünf Kronen und nehmen Sie den Rock!“ Der Käufer begriff die „Güte“ des Tages und nahm den Rock.

Populär im ganzen Reich

sind unsere sprichwörtlich preiswürdigen Condor-Schuhe

Einige Beispiele:

Damen-Schnürhalbschuh braun Chevreau, Derbyschnitt, Größe 36-42, mit Lackkappe 8,50... ohne 7,50

-Schnürstiefel braun Chevreau, Lackkappe, Derbyschnitt, Größe 36-42... 8,90

Herren-Schnürstiefel braun Chevreau, Derbyschnitt, Größe 39-46... 9,75

Schnürstiefel für Mädchen und Knaben, 25-26 27-28 29-30 31-33 34-35
braun, glatt Ziegenleder, Derbyschnitt, ohne Lackkappe 5,45 6,25 6,75 7,25 7,75
mit Lackkappe 5,80 6,50 6,95 7,50 7,95

Kinderstiefelchen: Bekannt riesige, billige Auswahl!

Sandalen, Leinenschuhe: Sehr wohlfeil! Tennisschuhe und -Stiefel, Turn- und Strandschuhe. Fußballstiefel.

Conrad Tack & Cie. & Co.

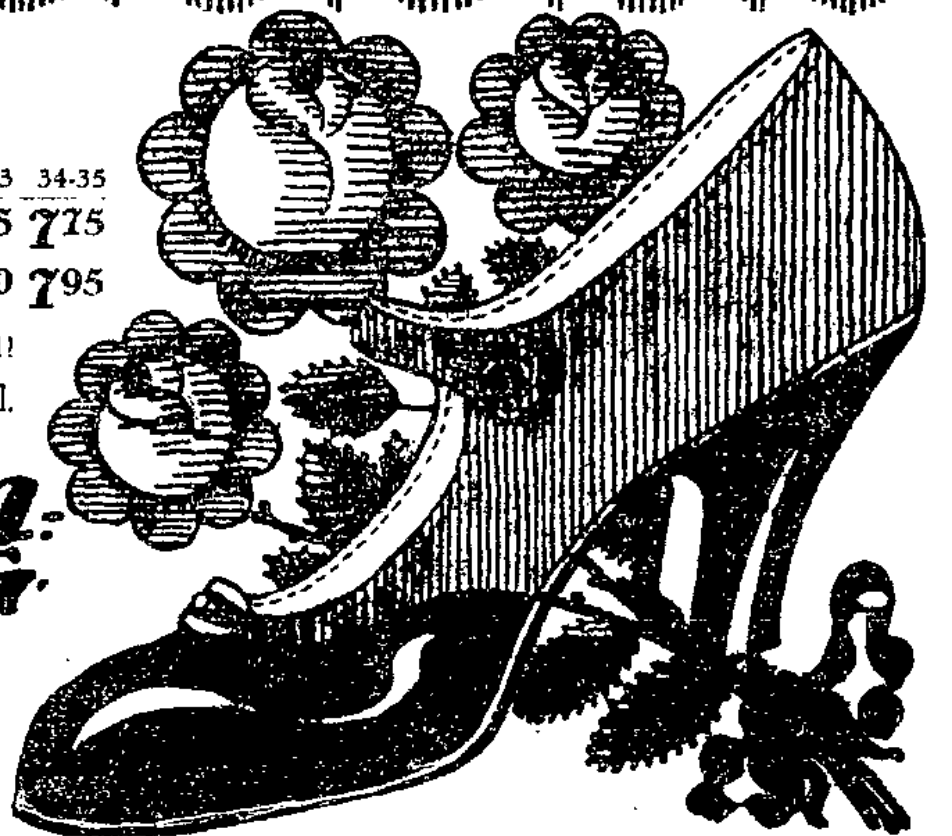
Schuhfabrik Burg bei Magdeburg

Jahres-Umsatz über 3 Millionen Paar Schuhwaren.

Ueber 2500 Beschäftigte. — Ueber 1200 der besten Sondermaschinen.

141 Verkaufsstellen im Reich, davon in:

Aschersleben Breite Str. 14. Tel. 611 Verkaufshaus Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.	Burg Markt 15. Tel. 530 Verkaufshaus Conrad Tack & Cie., Akt.-Ges.	Stauffurt — Steinstraße 6 — Verkaufshaus Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.	Magdeburg Alter Markt nur 11 — Telephon 3215 — Verkaufshaus Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.	Genthin Brandenburg-Str. 48/49 Verkaufshaus Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.	Halberstadt HoheWeg 30. Tel. 1131 Verkaufshaus Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.	Oschersleben Halberstädter Str. 95 Verkaufshaus Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.
---	---	---	---	--	---	--



Anzeigen aus Burg

Der weiteste Weg lohnt sich!

Neptun-Stiefel

für Herren u. Damen
in eleganter, solider Ausführung
zum Einheitspreis
288 von Mark

in neusten amerikanischen und deutschen
Fassons, schwarz und farbig, in Schnür-,
Schnallen-, Zug-, Knopf-, auch in Derby-Schnitt
mit u. ohne Lackkappe, auch in ganz Lack.

Trotz des billigen Preises nur gute,
dauerhafte und zuverlässige Ware.

Ein Blick in uns. Schaufenster sagt Ihnen alles!

Für gute Haltbarkeit unserer Schuh-
waren übernehmen wir volle Garantie.



9.50

Jedes
Paar

ohne Ausnahme.
Ein einziger Versuch
macht Sie zum
dauernden Kunden!
**Schuhhaus
Neptun**
Magdeburg
Nur Breiteweg 100
gegenüber Zentraltheater

Einzige Filiale am Platze!

Pfand- Versteigerung

Am Donnerstag den
27. Mai cr., nach-
mittags von 2 Uhr an,
sollen alle aus den Monaten
Juli und August
verkauften Pfänder in mei-
nem Geschäftslokal Katha-
rienenstraße 2/3 verstei-
gert werden. 466

**Leih-Haus
M. Birnbaum**
2/3 Katharienenstr. 2/3
Erneuerungen
werden nur bis zum 22.
Mai angenommen.



MASSEN- AUFLAGEN

ein- und mehrfarbig,
für Rotationsbetrieb,
liefert schnellstens
W. PFANNKUCH & CO.
Gr. Münzstraße 3

Reine 485
Burg Beschulnalt
Bruchstr. 26 bringe in
empfehlende Erinnerung,
Solide Preise, kulant Bedienung,
Otto Berner.

Burg Zu Pfingsten Burg

ist mein Lager in allen Abteilungen reichhaltig sortiert und empfehle
zu wirklich billigen Preisen:

Herren-Anzüge von 44.00 bis 13.00 Mk.
Burschen-Anzüge von 33.00 bis 11.00 Mk.
Jünglings-Anzüge von 26.00 bis 8.00 Mk.
Knaben-Anzüge von 18.00 bis 3.00 Mk.
Knaben-Waschblusen schon v. 0.75 an — Knaben-Waschanzüge schon v. 1.20 an

Deutsche Herren-Moden

Julius Moses 469
Schartauer Straße 59 Burg Ecke Böttcherstraße

Zum Pfingstfest

empfehle ich Ihnen mein großes Lager

Knaben-Waschanzüge — neuste Fassons
Knaben-Waschblusen schon von 85 Pf. an
Knaben-Waschleibchenhosen u. Sporthosen
Sommer-Schulanzüge i. schlicht u. Sportfasson
in vielen Qualitäten und reicher Auswahl
Knaben-Stoffanzüge vom einfachsten bis zum
feinsten
Herren- und Jünglings-Anzüge, einreihig
und zweireihig, in eleganter Form und guter
Verarbeitung
Sport-Vorhemden — Einfaßhemden —
Sporthemden 470
Wäsche und Krawatten

Herrn. Wünsche

Burg, Schartauer Straße 5
Stendal Wittenberge Rathenow

Tapeten

mit gutem Papier, in schönen Farben,
in reich wirkenden, modernen Mustern
wie der Hauswirt sie sucht und sie
jedem Mieter gefallen

liefert am billigsten

Farb. Tapeten von 8 Pf. an	Goldtapeten von 15 Pf. an	Farb- u. Gold-Tapet. von 20 Pf. an
Luxus-Imitation von 50 Pf. an	Fußbodenlackfarbe Pfund 60 Pf.	Emalllack Pfund 80 Pf.

Tapetenmehl wird zu gekauften Tapeten billigst mitgeliefert

Creemers Tapetenhaus

G. m. b. H. 383
Große Münzstraße 1 — Telefon 5240
Eigene Tapetenfabrik. Nicht im Abg. 12 Detailgeschäfte.

Burg Carl Jaß Breite-
weg 47 **Burg**
Herren-Mützen, Strohhüte, Knaben-Mützen,
Herren-Wäsche, Krawatten, Schirme, Stöcke,
Rosenträger.

467 Reizende Neuheiten in
Matrosenmützen und Südwestern.



Kauf man
vorteilhaft und
äußerst billig bei
Otto Alpert
Burg.

Meinr. Reinecke, Markt 13

Schuhwaren
Zur Sommerfajou:
Größte Auswahl in farbigen
Damen- u. Herren-Stiefeln
Reparaturen schnell, sauber und billig.

**75 Herren-
und
Burschen-
Anzüge**

sollen bis Sonnabend den
22. Mai postbillig vert. werden.
Franciskanerstr. 3 a pt.
im Kontor 437
M. Korn.

Nähmaschinen **Fahrräder**

aer Systeme in großer Auswahl
Langschiffen-Nähmaschinen von 63 Mk
Spezial-Fahrräder v. 53 Mk an
von 63 an Kurier-Fahrräder v. 80 Mk an
Original-Viktoria-Nähmaschinen
Dirtopp- und Gräde-
unter fünfjähriger Garantie — — — — —
Fahrräder —
sowie Zubehör- und Ersatzteile in großer Auswahl empfehle
430 **Heinrich Schulze, Markt 20**
Burg. größtes Spezialgeschäft am Platze.
Reparaturen fachgemäß, schnell u. billig. Burg

Fleisch- u. Wurst-Offerte!

Gammelfleisch 1.00 Mk., Kalbfleisch 0.90—1.00 Mk.,
Schweinefleisch 1.20—1.30, Rindfleisch 0.90—1.00, 1.20 Mk.,
Schaffleisch 1.20 sowie beste Hauschlachten

Theodor ... , Braunerfischstr. 20.

Der Weg zum Erfolg

besteht gerott in der Wahl eleganter Garderobe
Spart, feine, sehr wenig getragene, reimmollene
Maß-Garderobe
vielfach ganz auf Seide gearbeitet, Neuwert
80 bis 100 Mk., erhalten Sie jetzt enorm billig.
Gehrock, Smoking- und Frack-
Anzüge, einzelne Gehrocke —
Smoking- und Frack-, schwarze Hosen
feinste Tuchstoffe
Feiner Kleiderauswahl in feinen getragenen
Sackett-Anzügen, Entawabs, Paletots
Größe Auswahl in neuen Garderoben
Spezial-Büroklager in weiten Sachen für starke Herren
P. Frühmann
größtes Spezial-Etagengeschäft für Herren-Garderobe
nur **Breiteweg Nr. 87**
gegenüber der Braunerfischstraße 388



Meine Spezialitäten

Blusen	eigener Anfertigung in Wolle- und Waschstoffen	2.95
Röcke	eigener Anfertigung, schwarz, marine, farbig, weiß und extra	2.95
Korsetts		470
Untertailen		470
5.50 3.50 2.25 1.50	2.25 1.95 1.75 1.50 1.25 95 Fig.	

Reste und Gelegenheitskäufe stets am Lager.
Burg **A. Trautwein** Burg
Grünstraße 13c Grünstraße 13c

Bereinigte Theater

P.-Sch. K.-L.
Sonnabend bis Dienstag. Nur Sonntag von 8 b. 11 Uhr.
Spielplan:
Kriegswochenbericht II. a.: Alarm und Auf-
fstellungbringen der Geschütze. — Infanterie geht unter
dem Schutze der Artillerie zum Gefecht vor. — Unterstände,
die in Brand geschossen. — Löschten des Feuers.
Ein österreichischer 30,5-cm-Mörser in Stellung.
Deutsche Frauen.
Monopolfilm. Ein ergreifendes Heldenstück einer
deutschen Försterstochter bei Gumbinnen. 2 Akte.
Revanche.
Ein vornehmes Gesellschaftsschauspiel in 3 Akten.
Monopolfilm.
Recht zahlreichen Besuch erwartet 418
Die Leitung. Ditto Wohlhart.

An die geehrten Drucksachenbezieher!

Die schweren Zeiten, die durch den ausgebrochenen Weltkrieg über unser deutsches Vaterland gekommen sind, konnten naturgemäß auch nicht ohne ganz wesentliche Rückwirkung auf die Industrie und Gewerbe aller Art bleiben. Durch die ganz bedeutende Verteuerung aller Rohstoffe sahen sich vor allem die Papierfabriken besserer Stoffe in die allseitig anerkannte Notwendigkeit versetzt, die Preise ihrer Erzeugnisse erheblich zu steigern. Neben diesem wichtigsten Artikel für das Buchdruckgewerbe stiegen, wie genugsam bekannt sein dürfte, alle Preise für Materialien, wie Kohle, Oel, Farben, Fett, Metalle, Gummi, Klebstoffe und viele andere Artikel in erheblichem Maße, hervorgerufen durch Sperrung der Grenzen oder durch die großen Bedürfnisse seitens der Herrensverwaltung. Durch alle diese Umstände sehen wir uns veranlaßt, für **Drucksachen jeder Art eine entsprechende, mäßige Erhöhung der Preise zu erbitten.**

Wir sind überzeugt, daß sich unsere geehrten Abnehmer dieser durch die Verhältnisse gerechtfertigten Bitte nicht verschließen werden, um so weniger, als gerade das Buchdruckgewerbe in Kriegszeiten am meisten und am längsten zu leiden hat, da beim Aufhören des Exports der Verbrauch an Drucksachen auf das ungünstigste beeinflusst und eine Erholung auch nach dem Frieden sehr langsam vorstatten gehen wird. Es wird unser Bestreben sein, nach Rückkehr geregelter Verhältnisse und zu erwartenden Preisabschlüssen für die von uns verarbeiteten Materialien unsern geehrten Abnehmern mit entsprechend ermäßigten Preisen zu dienen.

Mit hochachtungsvoller Empfehlung
Die vereinigten Buchdruckereibesitzer der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt

Nach einigen Tagen (wurde) verschwunden waren meine

Piccol und Miteffer

durch Obermeiers Medizinisch-herba-Seife, andre verlagten vollständig. Dies bestätigt Herr M. Nothmann in Schönthal. Herba-Seife a Stück 50 Pf., um ca. 30% der mietfamen Stoffe verstärkt 1 Mk. Zur Nachbehandlung Herba-Creme a Tube 75 Pf. Glasboje 1.50 Mk. 3. h. i. d. Apotheken, Drogerien, Parfüm.

Kartoffeln

Industrie und Magnum bonum, Zentner 6 Mk., rote 5.50 Mk., echte große Mühlgäuser 8.50 Mk., nur in bester Qual. liefert frei Kell. **Fricke, Rogätzter Straße 6.**

Scheuertücher

für Private und Wiederverkäufer billig. **Julius Schnabel** Schönefelder Straße Nr. 94. Kriegs- u. Priv.-Zigarr. m. Hav. 6-12, 10 St. 40-80, Millipr. 688, Zigarr. 11-V. 10 St. 13-32, Nur Jakobstr. 49, N. Zig.-Halle.

Ansichtspostkarten

empfiehlt die **Buchhandl. Volksstimme**

Bierpalast

39 Breiteweg 39 Täglich **KONZERT** 125 **Andreas Berg.**

Müller-Liparts Fürstenhof-Theater

Eingang Prälatenstraße. Neu! Heute 8.20 Neu! Zum 1. Male: **Blanka, die Braut des Italieners** spannendes Sensationsstück aus den Mauern Italiens. Hierzu noch extra der gänzlich neue bunte Teil. 321 Alle Vorzugskarten gelten.

Das große Pfingst-Rennen

zu **Schrimmer, Magdeburg, Alte Ulrichstrasse 3**, hat eingesetzt.

Das ist die Folge des guten Rufes, welchen ich durch den ständigen Verkauf von **getragenen Messgarderoben** mir verschafft habe. Diese zeichnen sich durch erstklassige Schneiderarbeit und vorzügliche Haltbarkeit aus. Meine **aparte neue Herren-Konfektion** ist bekannt durch ihre **grosse Billigkeit** bei **streng moderner, guter Verarbeitung** und **tadellos eleganten Passformen.** 465

Ich verleihe Gesellschaftssachen. Aenderungsschneiderei im Hause.

„Schrimmer“

Magdeburg, Alte Ulrichstraße 3.

Zu vermieten Anzüge, Mäntel und Paletots

Wohnung, bestehend aus Stube, Kam., Küche, Georgenplatz 10. Näheres beim Hausmann Wolff daselbst.

J. Büscher, im Abonnement getragene, gut erhaltene Kleidungsstücke sehr vorrätig. 197 (Eingang Kaiserstr. 23, Hof.)

Sportwagen billig zu verkaufen immermannstraße 15, D. 2 Tr. rechts.

Ab Petriförder Herrenfrug-Wartehalle:  **Ab Petriförder** Herrenfrug-Wartehalle: 488

Dampferfahrten Magdeburg-Hohentwarthe-Niegrivy

am Sonntag den 16. Mai. Vormittags 7 Uhr nach Hohentwarthe-Niegrivy, 8, 9, 10, 11 Uhr nach Hohentwarthe, nachmittags 1 1/2 Uhr nach Hohentwarthe, 2 1/2 Uhr nach Hohentwarthe-Niegrivy, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2 Uhr nach Hohentwarthe. Ab Hohentwarthe 9, 10, 11, 12, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2 Uhr. Ab Niegrivy vormittags 8 1/2 Uhr, nachmittags 6 Uhr. Bei Regenwetter werden die Fahrten eingeschränkt. **Stettin & Lüdeke.**

ZENTRAL THEATER

Sonnabend - Zum 17. Male

Unsre Feldgrauen

Sonntag - 3 1/2 Uhr

Unsre Feldgrauen

Kleine Preise für alle Besucher. Der Vorverkauf für die Nachmittags- und Abend-Vorstellungen an den Pfingstfesttagen ist eröffnet.

Wilhelm-Theater

Sonnabend den 15. Mai Unter persönlicher Leitung des Komponisten Joseph Suga

Die ledige Ehefrau.

Sonntag den 16. Mai, nachm. **Der müde Theodor.** Abends Gastspiel Wilhelm Meves **Der fidele Bauer.**

Montag den 17. Mai Ehrenabend **Ellen Gerecke** **Wie einst im Mai.** Dienstag den 18. Mai **Der müde Theodor.**

Stephanshallen

Direktion **Rich. Froherz** Täglich abends 8 Uhr: **Der ernste Zeit entsprechende Vorträge.** Vorgelegt dieser Annonce hat außer Sonnabend u. Sonntag freien Eintritt.

Leinen-Kostüme und Mäntel a. f. starke Damen, enorm billig. **Frau Klingner, Kaiserstr. 110** **Kartoffeln zu haben** Ein gut erhaltener Sportwagen billig zu verkaufen. **Paul Mertens, Hohetr. 11 Straße 20, v. partee rechts.**

Bekanntmachung

über Vorratserhebung von Stroh vom 11. Mai 1915.

Auf Grund der Bundesratsverordnung betreffend Vorratserhebungen vom 2. Februar 1915 (Reichsgesetzblatt Seite 54) wird folgende Verfügung erlassen:

§ 1. Von der Verfügung betroffen sind:

Sämtliche im Bezirk des IV. Armeekorps vorhandenen, im Eigentum der nach § 2 zur Auskunft verpflichteten stehenden Vorräte an Weizen-, Roggen-, Gersten- und Haferstroh sowie Häcksel.

§ 2. Zur Auskunft verpflichtet sind:

1. Landwirtschaftliche Unternehmer, in deren Betrieben solche Produkte erzeugt oder verarbeitet werden;
2. Kommunen, öffentlich-rechtliche Körperschaften und Verbände. 473

§ 3. Zeitpunkt für die Angaben der Meldung:

Zu melden sind alle Vorräte nach dem am 15. Mai, vormittags 10 Uhr, tatsächlich bestehenden Zustande.

§ 4. Zu melden sind die Produkte in Kilogramm nach folgendem Muster:

Produkt	Gesamtvorrat am Stichtag (kg)	Davon gehen ab bis zum 1. 10. 1915 insgesamt:		Mithin verfügbar
		a für eignen Bedarf	b zur Erfüllung von Lieferungsverpflichtungen (a + b)	
Weizenstroh				
Roggenstroh				
Gerstenstroh				
Haferstroh				
Häcksel				

Zu Spalte b: Zu berücksichtigen sind auch die Lieferungsverpflichtungen, deren Erfüllung jetzt noch das Ausfuhrverbot vom 16. April 1915 entgegensteht.

§ 5. Die Meldung ist zu richten:

in den Bezirken des Korpsbereichs, welche gehören:

zu Preußen an: den zuständigen Landrat
 zu Braunschweig „ „
 zu Sachsen-Anhalt „ „ das zuständige Staatsministerium.
 zu Sachsen-Anhalt „ „

§ 6. Die Meldung hat zu erfolgen:

bis zum 18. Mai 1915 an die in § 5 angegebene Adresse.

§ 7. Wegen des Nachsehens der Behörden und der Strafandrohungen wird auf die Bekanntmachung vom heutigen Tage betreffend Vorratserhebung pp. von Neu bei Landwirten verwiesen. Die dort unter I § 7, 8 gegebenen Bestimmungen gelten auch für diese Bekanntmachung.

Magdeburg, den 11. Mai 1915.

Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:

Frhr. v. Lynder, General der Infanterie, à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Colosseum

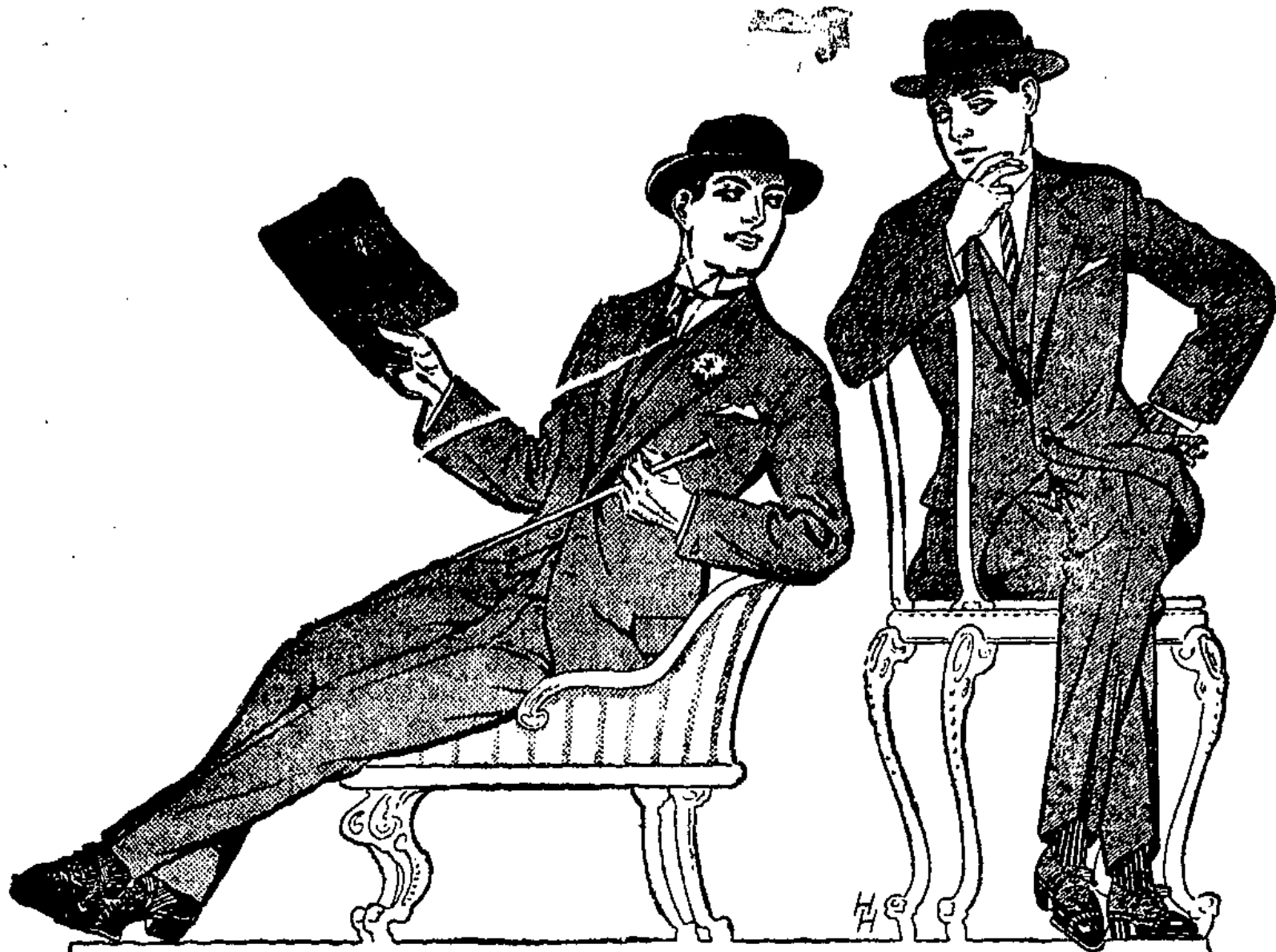
Das fünfaktige Sensationsschauspiel



Monopolfilm! Alleiniges Erstaufführungsrecht! Ferner: 445

Dort drunten an der Mühle ein spannendes Drama in 2 Akten.

Des Doktors Verordnung reizendes Lustspiel und das andre reichhaltige Programm.



DER EINREIHER
BEHERRSCHT DIE MODE

H. Esders & Co.

Magdeburgs größtes Spezialhaus
für Herren- und Knabenkleidung

ANZÜGE

Elegante Neuheiten

Solide Stoffe

Riesenauswahl!

Unsre Spezial-Preislisten:

Mark **21.- 25.- 29.- 35.-**
42.- 49.- 55.- 62.-

Meine alten Butterpreise bleiben weiter bestehen!

Völkers berühmte Schnabelweide-Tafelbutter . à Pfd. 1.90 M. mit 5 Proz. Rabatt
Die bekannte Marke der Feinschmecker.
Feine frische Molkereibutter à Pfd. 1.80 M.

Die nahe bevorstehende Grünfütterung bringt eine größere Butterproduktion und dürfte sodann zuverlässig mit niedrigeren Butterpreisen zu rechnen sein. Aus diesem Anlaß werde ich trotz der jetzigen hohen Einkaufspreise keine Preiserhöhung vornehmen, sondern lasse die alten Verkaufspreise für meine feinen Buttermarken vorläufig fortbestehen. 411

A. F. Völker Butter-Großhandlung
11 Verkaufsstellen.

Zigarrenroller und Widelmacher

sofort gesucht. Offerten unter H 1876 a. d. Exped. d. Bl. erb.

Gesucht werden mehrere tüchtige Arbeiter

beim Bau der neuen Sternbrücke. 358

Bauunternehmung Grün & Biffinger A.-G., Magdeburg.

Dampfpflug-Maschinist

bei hohem Lohn gesucht. Angebote an die Expedition dieses Blattes unter Nummer 355.

Schuhbrücke 29 f. d. Wohn- und (275 M.) zu vermieten. Zu erfragen bei Runge, Breiteweg 14

Dr. Schmidt (Sudenburg)

476 verzogen nach Halberstädter Str. 118, I

Lange & Münzer

Breiteweg 51, 51a, 52

Trauer-

Hüte, Kleider, Blusen, Röcke, Handschuhe, Schleier, Krepps

287 usw. usw.

in allen Preislagen und größter Auswahl.

Anfertigung von Kleidern innerhalb 12 Std.

Beachten Sie meine 2 Schaufenster

Anzüge

in moderner Verarbeitung, 1- und 2reihig, für Herren, Burtschen, Knaben und Kinder. Ferner Marengo-Sakos und Cutaways mit Westen, Sommer-Paletots, einzelne Hosen, Westen und Jacketts, Kellner-Anzüge, Kellner-Hosen, Sommer-Waich- und Leders-Kleidung, 44 Hüte, Mützen, Kostenträger.

Arbeiter-Kleidung

Schuhwerk

Wiesenvorräte für Damen, Herren und Kinder zu überraschend billigen Preisen.

Arbeiter-Stiefel extra billig! Auerkannt gut und billig! Größte Auswahl!

Hans Herzberg
Schopenstr. 1a an der Katharinenkirche.

Arbeitsmarkt

Geübte Weißnäherinnen

für feinere Waare finden von sofort gegen hohe Löhne dauernde Beschäftigung. Meldungen mit Probearbeit. 475 D. Lichtenstein, Jakobstr., Ecke Blauweilstr.

Für unsere Maß- und Uniform-Schneiderei suchen wir zum sofortigen Eintritt

erstklassige Schneider

für Großstäd. Hosen und Westen. Es wird für lohnende Arbeit während des ganzen Jahres garantiert und wollen sich nur solche Leute melden, denen an dauernder Beschäftigung gelegen ist. 374

H. Esders & Co.

Magdeburger Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft.

Zum Schaffnerdienst geeignete Leute

nicht unter 18 Jahren werden gesucht. H219 Meldung schriftlich oder persönlich Magdeburg, Alte Ulrichstraße 10, 2 Treppen, vormittags 11 bis 12 Uhr.

Suche

energische Drehermeister und tüchtige Dreher

bei hohem Lohn für größere Granaten-Dreherei; ferner

mehrere schwere Drehbänke

für möglichst sofortige Lieferung gegen Kasse zu lauten. — Offerten unter B 317 an diese Zeitung erbeten. 317

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und reichen Kranzspenden beim Heimgang meines teuren Entschlafenen sagen wir allen Verwandten und Bekannten unsern herzlichsten Dank. Besondern Dank auch dem Naturheilverein Magdeburg-Wilhelmstadt sowie der Gesangsgruppe desselben. Dank auch den Mitgliedern der Firma Rundlos & Co. sowie Verwandten und Kollegen. Innigen Dank auch Herrn Prediger Schoenian für die trostreichen Worte am Grabe.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Witwe Agnes Denecke geb. Helmholz.

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg.

Nachruf.

Am 12. Mai, vormittags 10 Uhr, starb unser langjähriges Mitglied, die Ehefrau

Louise Bethge

im Alter von 46 Jahren. Die Verstorbene trat, als die Möglichkeit für die Frauen zu politischer Organisation gegeben war, in den Verein ein und betätigte sich, soweit ihre Kräfte reichten, mit Hingabe an der Bewegung.

Ehre ihrem Andenken! Der Vorstand.

Die Beerdigung findet Sonnabend vormittags 11 1/2 Uhr von der Kapelle des Budauer Friedhofs aus statt.



Am 12. Mai, vormittags 10 Uhr, starb nach kurzem, aber schwerem Krankenlager meine innigstgeliebte Frau, unsere herzengute Mut. v. Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Louise Bethge geb. Kunsmann

im 47. Lebensjahr.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an die trauernden Hinterbliebenen

Albert Bethge nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Sonnabend den 16. d. M., vormittags 11 1/2 Uhr, von der Kapelle des Budauer Friedhofs aus statt. 318



Den Heldentod fürs Vaterland starb bei einem Sturmangriff durch Kopfschuß an seinem 18. Geburtstag unser unvergesslicher, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager, Neffe und Enkel, der Kriegsfreiwillige

Albert Halbauer.

In tiefer Trauer:

Familie Halbauer u. Angehörige.

Wir können dir nichts mehr bieten, Mit nichts dich mehr erfreuen; Nicht eine Handvoll Blüten Auf deinen Hügel streuen. Es ist bestimmt in Gottes Rat, Daß man vom Liebsten, was man hat, Muß scheiden. 316

Und der Abendbericht vom gleichen Tage fügt dieser Mitteilung hinzu:

Die Kämpfe nördlich Arras dauerten mit derselben Heftigkeit an. Während der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch unternahm der Feind, welcher sich verstärkt hatte, mehrere Angriffe, welche ihm kein Ergebnis brachten. Im Angriff, welcher gegen Neuville und St. Raast gerichtet war, erlitten die Angreifer besonders hohe Verluste. Wir fanden auf dem Friedhof allein über 200 deutsche Gefallene und machten etwa 100 Gefangene. Ein zweiter Angriff zwischen Carency und Ablain wurde ebenfalls abgewiesen. Der dritte, welcher von Ablain ausging, mißlang auch vollständig. Mittwoch vormittag rückten wir im Carency-Gebölz vor und machten dort 125 Gefangene. Dieser Fortschritt dauerte nachmittags an.

Wir eroberten ferner drei aufeinanderfolgende Reihen Schützengräben, welche längs des Westflüßes nördlich Carency gezogen waren. Wir drangen sodann in das Gebölz ein und bedrohten dadurch sehr stark die letzte Verbindung, welche den Verteidigern der Stellung offen bleibt. Günstig nahmen wir einen weiten Teil des Dorfes ein und machten dort 400 Gefangene.

Wir griffen nachmittags den Teil von Neuville und St. Raast an, welchen der Feind noch hält. In Straßenkämpfen machten wir uns zu Herren mehrerer Häusergruppen. Unsere Fortschritte dauern an. Die Gesamtzahl der seit Sonntag gemachten Gefangenen erreichte gestern abend 4000.

Auf der übrigen Front brachen wir durch unsere Feuer drei deutsche Angriffe bei Verru-aud-Bac, Beau-Sejour und Marie-Therese-Bagatelle sofort zum Stehen.

Wie üblich, ergreift sich dieser französische Bericht wieder in Einzelheiten, die von der Gesamtanlage leicht ein falsches Bild ergeben. Die mit großer Ueberlegenheit eingeleiteten Angriffe konnten auch nach dieser Darstellung nur Teilerfolge zeitigen. Von dem größeren nördlichen Teil der Angriffsfrent wird gar nicht gesprochen. Wir haben indessen die Zuversicht, daß die deutsche Heeresleitung die entstandenen Lücken bereits wieder aufgefüllt hat und den versuchten Durchbruch der Front auch hier abweist wie er in der Champagne und andern Stellen, wenn auch unter großen Verlusten auf beiden Seiten, abgewiesen worden ist.

Ein englisches Linien Schiff vernichtet!

Im englischen Unterhaus mochte am Donnerstag der Marineminister Churchill die Mitteilung, daß das englische Linien Schiff „Goliath“ in den Dardanellen torpediert wurde und man den Verlust von 500 Menschenleben befürchtet.

Auf diesen Vorgang hat die Nachricht Bezug, die das türkische Hauptquartier am 13. Mai herausgab:

Gestern vormittag hat ein Teil unserer Flotte ein englisches Panzerschiff angegriffen, das sich in der Nähe des Hafens von Mörts bei dem Eingang der Dardanellen befand. Dieses Panzerschiff wurde an drei Stellen von Geschossen getroffen; an der Brücke des Kommandanten, in der Mitte und achtern. Es sank sofort.

Das Linien Schiff „Goliath“ ist 1898 vom Stapel gelaufen, hat eine Länge von 118,9 Metern, eine Breite von 22,6 Metern und einen Tiefgang von 7,9 Metern. Seine Wasserverdrängung beträgt 13 160 Tonnen bei 13 500 Pferdestärken, einer Geschwindigkeit von 18,3 Knoten. Seine Besatzung umfaßt in Friedenszeit 750 Mann.

Eine frühere Meldung des türkischen Hauptquartiers berichtete: An der Dardanellenfront hat keine wichtige Kampfabhandlung stattgefunden. Nur das schwache Geschütz- und Geschützfeuer dauert an. Ein Teil unserer Batterien nahm bei Ari Burun die Pakuten und Landungsstellen des Feindes unter Feuer. Als der englische Kreuzer „Implacable“ erfolglos unsere anatolischen Batterien am Eingang der Meerenge beschuß, wurde er von vier türkischen Granaten getroffen, woran er sich zerstückte.

Von einem andern mißglückten Angriff auf die Meerenge macht eine amtliche Meldung aus Konstantinopel ebenfalls Mitteilung. Danach näherte sich die russische Flotte, bestehend aus fünf Schlachtschiffen, drei Kreuzern, zwölf Torpedobootzerstörern und einigen Transportschiffen, dem Eingang der Meerenge am Porsporus und wollte die ergebnislose Demonstration, die sie schon früher veranstaltet hatte, erneuern. Während sie sich dazu anschickte, eröffnete der türkische Panzerkreuzer „Sultan Raschid“ ein heftiges Feuer gegen diese Schiffe. Die russische Flotte entfloß hierauf eilends und in Unordnung in der Richtung auf Sebaskopol. Das führende Schlachtschiff wurde schwer beschädigt. Die feindliche Flotte konnte sich der Verfolgung des „Sultans Raschids“ nur dadurch entziehen, daß sie in den besetzten Häfen von Sebaskopol flüchtete.

Deutschenbeize in England.

Der Londoner Korrespondent des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet, daß an zahlreichen Stellen im Süden und Norden von London neue Tumulte gegen deutsche Barbiers, Metzger- und Bäckereien vorgekommen sind. Die Menge war so zahlreich, daß die Polizei, die bereits mehrere Verwundete zählte, nicht viel ausrichten konnte. Viele Läden wurden geplündert. Abends erneuerten sich die Tumulte in Gifford. 300 Männer und Frauen zogen durch die Straßen mit dem Rufe: Fort mit den Deutschen! Ein Möbelwagen wurde geplündert. 20 Teilnehmer wurden festgenommen. Auch Southend durchzog ein Aufzug Tausender, um deutsche Läden zu plündern. Truppen sind aufgeboten, die deutschen Eigentümer zu schützen.

Nicht nur in den Außenbezirken Londons, auch in der City selbst spielten sich die größten Tumultszüge gegen Deutsche oder vermeintliche Deutsche ab. An vielen Stellen kam es zu förmlichen Raubden. Im Parlament finden diese Tumulte nicht nur keine Mißbilligung, sondern noch eine Förderung. Berezford geist sich in der lächerlichen Behauptung, bei einem Zepelin-Überfall auf London würden die noch in der Stadt befindlichen Deutschen nach einem seit langem vorbereiteten Plane London an allen Ecken und Enden anzünden.

Auf den Stufen der Londoner Börse hielten Geschäftsleute eine Versammlung ab, die verlangte, daß keinem Deutschen der Aufenthalt in der City von London erlaubt werden dürfe.

Auch in Manchester und Salford haben Ausschreitungen gegen Deutsche stattgefunden.

„Daily News“, das einzige Blatt, das den Mut besitzt, mit aller Schärfe gegen die Propaganda gegen die Deutschen aufzutreten, macht die Sache eines Teiles der Presse dafür verantwortlich. Diese sei eine öffentliche Gefahr und dürfe von der Regierung nicht gebildet werden. Das Blatt erklärt, die Intervention aller Deutschen sei unmöglich. Der Parlaments-Korrespondent desselben Blattes meldet aber, daß das Kabinett beschlossene habe, alle Männer der feindlichen Staaten zu internieren. Frauen und Kinder sowie Naturalisierte sollen nicht interniert werden.

Am Scherenfernrohr.

Ein Mitglied des Scheren-Fernrohr. Neuerlich wenig auffällig, aber um so mehr, wenn man einen Blick in die Gläser wirft. Da gewahrt man, welche eine geniale Erfindung dieser Apparat ist. Es wäre ganz unmöglich, Operationen von so großer Ausdehnung, wie sie dieser Krieg zeitigt, zu leisten, ganz zu schweigen von dem großen Dienste, den diese Erfindung dem Beobachtungsapparat am Artilleriebesichtungsstand leistet.

Die größten Entfernungen werden in greifbare Nähe gerückt. Es kommt mir, heißt es in einem Feldpostbrief der „Dresdner Volkszeitung“, vor wie ein Märchen, was ich da sehe. Da es gerade kurz nach Mittag ist, als ich die seltene Einladung zur Beobachtung der französischen Stellung erhielt, machte sich ein Herrbild loben. Ich konnte auf kurze Zeit die Freilager der französischen Soldaten beobachten. Es war eine Anzahl außerhalb ihres Grabens, um aus dem nächsten Orte Bedarfsgegenstände heranzuholen. Etliche kamen zurück mit Holzbündeln, Stroh und ihren großen Kochgeschirren, die sicher mit Wasser gefüllt waren. An mehreren Stellen liegt Rauch auf, wahrscheinlich war man beim Kochen. Ich werde auf verschiedene Punkte aufmerksam gemacht, jedoch konnte ich nichts Auffälliges wahrnehmen, bis mir erst die Erklärung hierfür zuteil wurde. Dann begriff ich, was ein Beobachtungsbooster alles sieht, das dem entgegen, der nur zufällig einmal Gelegenheit hat, hinein-zusehen.

Notizen.

Spionageprozeß. Der Gutspächter Alfons Quelin aus dem Gfah wurde wegen Ausspähen militärischer Geheimnisse in fortgesetzter Handlung zu fünf Jahren Zuchthaus, 5000 Mark Geldstrafe, 10 Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. 8 Monate der Untersuchungshaft wurden auf die Strafe angerechnet. Der Angeklagte war Agent des französischen Spionagebureaus; er hatte versucht, einen Musiker, der auf sein Landgut kam, nach geheimen Gegenständen anzufragen. Ferner hatte er sich die Kenntnis verschiedener geheimer Gegenstände verschafft, um für nach Frankreich zu versenden, insbesondere eine Kriegsbeobachtung betreffend eine Telephonzentrale und eine Substation.

Regierung und Arbeiterschaft in Holland. Wie sehr die holländische Regierung mit den Forderungen der Arbeiterbewegung rechnet, hat sich in der letzten Zeit in drei Fällen in eigentümlicher Weise gezeigt. Als die Partei und die Gewerkschaftszentrale vor 2 Wochen eine große Demonstration gegen die Regierung veranstaltete, erließ die Regierung am Tage zuvor ein Dekret an die Gemeindevorstände, in welchem den Forderungen unserer Organisationen zur Hälfte begegnet wurde. Als vor einigen Tagen einer unserer Genossen in der zweiten Kammer interpellierte über die ungenügende Weise, in welcher die Armeeverwaltung den Landarbeitern Urlaub gibt für die Bearbeitung ihrer Nebeländer, kam am nächsten Tage schon ein Armeebefehl, in welchem den Landarbeitern 6 Tage Urlaub gegeben wurde. Und als in der vorigen Woche unser Genosse Verlaan in der Kammer interpellieren sollte über die ungeheure Mol, welche infolge der fortwährenden Mobilisation unter der erworbentlichen Bevölkerung immer mehr und sich greift, kam wiederum genau am Tage zuvor ein Armeebefehl, nach welchem der älteste Landwehrjahrgang nach Hause geschickt wird.

Zu die Verbannung! Die Revision der sozialistischen Zumaabgeordneten gegen das Urteil des Petersburger Appellhofs, welches sie zur Verbannung verurteilte, wurde vom Senat verworfen. — Der Sohn des russischen Staatsrats Medved wurde wegen seiner Zugehörigkeit zu einem sozialdemokratischen Verein, und genannt, zu vier Jahren Zwangsarbeit, sechs weitere Personen wurden wegen des gleichen Vergehens zu lebenslänglicher Verbannung verurteilt.

Die Freizügigkeit der Kriegerfamilien hatte bisher darin ihre Nachteil, daß, wenn der Bezug von einem Orte mit niedrigerem Unterhaltungsätzen erfolgte, die Familie in ihrem neuen Domicil nur die Höhe ihres früheren Wohnorts erhielt. Durch eine ministerielle Verfügung ist darin in Preußen eine kleine Besserung erzielt worden. Eine Familie war von Worringen (Rheinland) nach Ohligs (Rheinland) verzogen. Worringen zahlte der Familie monatlich 42 Mark, während Ohligs im gleichen Falle 57 Mark bezahlte. In der Stadtratsitzung von Ohligs teilte der Bürgermeister mit, daß der Minister verfügt habe, wenn der Umzug begründet sei, so seien die höheren Sätze zu zahlen und die Gemeinden hätten das gegenseitig zu verrechnen. Als Beispiel für begründeten Umzug führte der Bürgermeister an, sei zu betrachten, wenn eine schwangere Kriegerfrau in ihre Heimat ziehe, um dort ihre Entbindung abzuwarten.

Das Verschweigen von Haferbarräten wurde der Speiditionsfirma Kösterbach in Glerfeld mit 2000 Mark Geldstrafe geahndet. Der Speiditeur hatte seinerzeit bei der Aufnahme der Haferbestände einen Vorrat von 200 Zentnern Hafer, der in seinen Betriebsräumen versteckt gehalten wurde, verschwiegen. Die Sache kam aber heraus und der Hafer wurde beschlagnahmt, was dem schweigenden Manne 3300 Mark Schaden verursachte. Jetzt hat die Strafkammer die obenerwähnte Strafe hinzugesetzt.

Von der Zensur. Das Verzeichnis Offenburger in Baden richtete am 8. Mai an die dorrigen Zeitungen folgenden Waa:

Die Presse betr. Von der heutigen Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins in Offenburg darf kein Bericht gebracht werden, der nicht vorher dem Amte vorgelesen und dessen Billigung gefunden hätte.

Es handelt sich um die regelmäßige Monatsversammlung des Sozialdemokratischen Vereins, worin der Kassenbericht erstattet und ein Referat gehalten wurde; es waren etwa 30 Genossen anwesend.

Depeschen.

Pressezensur und Abgeordneten-Immunität.

Zpb. Berlin, 14. Mai. (Eigener Drahtbericht der Volksstimme.) Die Budgetkommission des Reichstags beschäftigte sich heute auf sozialdemokratische An-

regung zunächst mit der Pressezensur. Die Abgeordneten Scheidemann und Haase brachten reiches Material vor, aus dem sich ergab, wie wenig einseitig die Zensur gehandhabt wird. Staatssekretär Delbrück versprach, diese Beschwerden möglichst abzustellen.

Sodann wurde der Fall Peirotes eingehend besprochen. Oberwies nach, daß für das Vorgehen gegen Peirotes absolut nichts Stichhaltiges vorgebracht werden könnte und daß die Ausweisung des Abgeordneten einen Verstoß gegen § 31 der Reichsverfassung bedeute. Delbrück mußte das letztere zugeben, nahm aber für den Gouverneur in Anspruch, daß er Leute ohne Rücksicht auf ihre Person oder ihren Beruf ausweisen dürfe. Bei dieser Gelegenheit kam man auch auf die Verhaftung der sozialdemokratischen Gemeinderatsmitglieder in Wählanien zu sprechen. Der mitverhaftete Landtagsabgeordnete Martin wurde zur Tagung des Landtags nicht beerlaubt. Delbrück erklärte, daß auch darin ein Verstoß gegen die Verfassung zu erblicken sei.

Saase brachte sodann zur Sprache, daß dem Kameraden des Abgeordneten Liebknecht, der als Armeefeldat eingezogen ist, jeder Verkehr mit Liebknecht untersagt sei und daß ein Strafverfahren gegen Liebknecht ohne Genehmigung des Reichstags eingeleitet worden ist. Delbrück teilte mit, daß dieses Strafverfahren bereits eingeleitet worden sei.

Die Ausweisung Peirotes aufgehoben.

Zpb. Berlin, 14. Mai. (Eigener Drahtbericht der „Volksstimme“.) Die Ausweisung des Reichstagsabgeordneten Peirotes aus Straßburg ist mit Wirkung vom 15. Mai an aufgehoben worden.

Die Verbündeten vor Przemyßl.

W. S. B. Großes Hauptquartier, 14. Mai 1915. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Starke englische Angriffe gegen unsere vor Ypern neu gewonnene Front scheiterten unter schweren Verlusten für den Feind. An Straße Menin-Ypern gewannen wir in Richtung Hooge weiter Gelände. In der Gegend südwestlich Lille griff der Feind nach starker Artillerievorbereitung nur an einzelnen Stellen an. Alle Angriffe wurden abgewiesen.

An der Loretohöhe und nördlich Arras verlief der Tag verhältnismäßig ruhig. Größere Angriffe des Feindes fanden nicht statt. Unsere Verluste bei der Wegnahme von Carency durch den Feind betragen 600 bis 700 Mann.

Ein weiterer Angriffsversuch des Feindes, uns das nordwestlich Berru-aud-Bac genommene Grabenstück wieder zu entreißen, scheiterte abermals. Zwischen Maas und Mosel brach ein feindlicher Vorstoß im Priester Walde vor unsern Stellungen in unserm Feuer zusammen.

Die Insassen eines bei Hagenau zum Landen gezwungenen französischen Doppeldeckers wurden gefangengenommen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei Szawle sind die Kämpfe auch gestern noch nicht abgeschlossen worden. Nördlich des Njemen an der untern Dubissa machten wir bei einem nächtlichen Vorstoß 80 Gefangene.

Westlich Prasznycz gelangten Teile des 1. turkistanischen Armeekorps nach viermaligem vergeblichem Ansturm bis in unsere vordern Gräben; am Abend war der Feind überall wieder hinausgeworfen; er hat schwere Verluste erlitten; 120 Gefangene blieben in unser Hand.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Vortruppen der Armeen des Generalobersten v. Mackensen stehen vor Przemyßl und am linken Ufer des unteren San. Rechts und links anschließend setzen die verbündeten Truppen die Verfolgung in Richtung Dolina-Dobromil einerseits und über Polaniec (an der Weichsel), Kielce andererseits fort.

Auch von Kielce bis zur Pilica bei Znowodz haben die Russen ihre Stellungen nicht zu halten vermocht und sind im schleunigen Abzug nach Osten.

Oberste Heeresleitung.

Heute beginnt

in sämtlichen Abteilungen
unseres Warenhauses

ein enorm billiger Verkauf!

Große Posten schöne Sommerartikel auf Privatfischen ausgelegt zu kolossal billigen Preisen!

Außergewöhnlich billige Damen- und Kinder-Hüte

- Damenhut mit Rosen und Samtband garn. 1.95
- Fescher Rundhut mit Band und Blumen garniert 2.95
- Große Form mit Blumenranke und Band garniert 3.95
- Kleine fesche Form mit Blumentuff garniert 4.75
- Kleine Glockenform mit Nipsband und Blumentuff garniert 6.85
- Weisse Rundform mit voller Blumengarnitur 8.75
- Kinderhut mit Seidenband u. Ranke garn. 1.95
- Kinderglocke mit Blumen u. Band garn. 2.45
- Kinderhut mit Seidenband und Kirzchen garniert 2.95
- Kinderhut mit voller Bandgarnitur 3.50
- Kinderglocke mit Spitze, Seidenband und Blumen garniert 4.50
- Kinderglocke aus Strohhüte handgenäht, ganz reiz. garn. 6.85

O.L.L. Söckchen



mit Wollrand sitzen fest und rutschen nicht

Langjährig erprobt, viele reizende neue Muster.

Verlangen Sie ausdrücklich

ABC-Söckchen

je nach Größe von 35 an

Durch rechtzeitige große und günstige Abschlüsse

Strümpfe und Handschuhe ganz hervorragend billig!

Damen-Strümpfe, schwarz, weiß und braun, nahtlos, verstärkt Paar 38	Damen-Strümpfe, Seide, mit Florrand, schwarz und farbig jezt Paar 95	Damen-Handschuhe, halbig, Seide, weiß, schwarz und farbig jezt Paar 95
Damen-Strümpfe, schwarz und braun, durchbrochen und glatt, verstärkt Paar 75	Damen-Handschuhe, schwarz, weiß u. farbig, mit Verschluss Paar 75	Damen-Handschuhe, halbig, m. Ring, farbig, weiß u. schwarz Paar 1.45
Damen-Strümpfe, champagne und grau, verstärkt Paar 95	Damen-Handschuhe, farbig, Seide, glatt und durchbrochen Paar 1.45	Herren-Handschuhe, farbig Paar 95
Damen-Strümpfe, la. Seidenflor, schwarz, weiß u. farbig Paar 1.25	Damen-Handschuhe, halbig, ohne Finger, schwarz u. weiß Paar 75	Herren-Strümpfe, grau, nahtlos Paar 75

Kinder-Strümpfe

schwarz und braun, 1x1 gestreift je nach Größe, Paar von 25 an

Kinder-Socken

bunt gemustert reizende Neuheiten je nach Größe, Paar von 22 an

Weißwaren, letzte Neuheiten

Elegante Glasbatist-Weste mit Valenciennes-Gin-jagen garniert 1.10

Rips-Westen mit Hohlsaum und Permutierknöpfen garniert 1.75

Tüll-Pajeten, weiß, schwarz, ecru 1.50 1.25 95 65

Zufallskauf! Ganz außergewöhnlich billig! 1 Posten Schweizer Müll-, Batist- und Madapolam-Stückerien

Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3
sonst Mr. bis 1.15 jezt durchweg 95	sonst Mr. bis 95 jezt durchweg 65	sonst Mr. bis 75 jezt durchweg 48

1 Posten leicht angefeuchtete Müll-Stückerien bis 50 cm breit, Wert Meter bis 2.00 jezt Mr. 75

Washstoffe, reizende Farbenstellungen

Große Posten Krepons, weiß und bunt bedruckt Meter 1.10 95

Wollmuffeln, aparte moderne Muster, in denkbare reichhaltiger Auswahl Meter 1.75 1.45 1.10 95

Repp für Blusen und Sporthemden, hell und mittel-farbig Meter 95 75 48

Zweit. Tuffor oder Baizeinen, 80 cm und 130 cm breit, für Kostüme und Röcke Meter 2.95 2.45 1.95 1.25

1 großer Posten Muffeln, imitiert, mittelfarbig, dunkel und hellfarbig, in ganz neuer Ausmutterung Meter jezt 95 65 40

Ein besonders vorteilhaftes Angebot

Untertaillen

aus ganz gesticktem Vorderteil, mit Handdurchzug od. breiten Stickeriein- und Ausfägen, auch amerik. Form, in unglaublicher Auswahl jezt 2.95 2.25 1.95 1.75 1.45 bis 55

Trotz enormer Preissteigerung in unserer

Wäsche-Abteilung

ganz herbsttragend billige Preise

Damen-Hemden Reform, Käsels- und Brüstler Form — bekannt vorzügl. Qualität, tabellose Verarbeitung 2.50 1.75 1.45 1.10

Damen-Beinkleider Knie- u. Bündchen-Form, m. breiter Stickerie, einfach und Handdurchzug, lang bewährte, gute Stoffe und saubere Verarbeitung 2.95 1.85 1.45 1.10

Stickerie-Röcke in hundertfacher, großer Auswahl, mit breiten Stickeriein- und Ausfägen 6.50 4.95 3.85 2.95 1.85 bis 95

Mädchen-Reformhemden mit Stickerie und Langette — sowie Knaben-Hemden aus la. Stoffen, recht sauber verarbeitet Gr. 60-85 1.25 45-55 68

Kleider-Röcke

nur aparte und neuefte Nacharten, Kräuselstoff, imit. Leinen, Nipsstoffe, Sattel- oder Faltenform Extrapreis 7.85 bis 3.95 2.95

Extra preiswerte Kinderkleidchen

ganz allerliebst verarbeitet — in Muffeln, Batist, Boile, auch welche mit reicher Stickerie, Ein- und Ausfägen, in allen Größen 6.50 bis 3.95 2.50 1.45 95

3 ganz wohlfeile Gruppen

Steppdecken

in richtiger Größe

Gruppe 1 jezt 9.50	Gruppe 2 jezt 6.45	Gruppe 3 jezt 3.95
--------------------	--------------------	--------------------

Enorme Posten Blusen

nur letzte Neuheiten, in Müll, Boile, Batist, Krepon etc., mit feiner Krage- und Weißgarnitur, auch mit Kravatte 7.95 bis 2.75 1.95 1.45

5 hervorragende Korsett-Angebote

Directoire-Korsett aus grauem, hellblauem, weißem od. beige-farbigem Batist, gut sitzende Form, mit 2 Paar Strumpfhaltern 3.50

Frack-Korsett aus grauem Drell, mit und ohne Spiralfangen 1.65

Frack-Korsett aus grauem Drell mit Spiralfangen u. Strumpfhaltern, gute Verarbeitung 2.45

Directoire-Korsett a. grauem und beige-farbigem Satindrell, mit Strumpf-haltern 2.95

Grau Drell, mit Strumpf-haltern, auch für starke Damen Extrapreis 5.50

Ganz besonders vorteilhaft!

1 große Sendung Reform-Bettstellen

allerneueste Modelle, mit Ia. Ketteneh-Maträtze 33.50 28.00 24.00 20.50 18.50 16.50

Herren- und Knaben-Ströhnhüte

Herren-Ströhnhüte Mädeloform, Aufsteigeflecht 5.95 5.50 3.50 2.45	Knaben-Ströhnhüte Mädeloform, Aufsteigeflecht 3.50 2.75 1.95 1.65
Herren-Ströhnhüte Mädeloform, feines Geflecht 5.50 4.00 2.95	Knaben-Ströhnhüte, Heidsame Form, weich, Aufsteigeflecht, mit neuften Schriftbändern 3.50 3.25 2.45
Herren-Ströhnhüte mod. Form, weich, Aufsteigeflecht, mit versch. Bandgarn. 3.85 3.50 2.95	Knaben-Ströhnhüte neue Formen, feines Geflecht 2.50 1.25 95
	Knaben-Ströhnhüte Seppelform, mit Schmir und Feder garniert 1.50 95 48
	Echte Panama-Hüte ganz besonders preiswert 22.50 12.75 8.50 6.00

Haushaltsartikel

Matros-Form aus blau-weiß gestreift 4.85 3.25 2.50

Einkoch-Apparat „Hamonia“ komplett, m. Gläser-trägern, 4 Klammern 6.50

Dampf-Einkochapparat Enst. „Bade 2 upler“ kompl. m. Gläserträg. und Siegel 9.50

Fliegensdränke Holz, gestl. 7.50 5.25 1.35

Eisdränke erst. Hajj. Fabrik. 63.00 55.00 35.00

Wieder eingetroffen: Bündelgeschirr, braun, innen weiß Bund 39

Helgoländer

aus Batist, mit breiter Stickerie, in vielen hübschen Nacharten 1.95 1.45 95

Herren-Artikel

Sport-Mützen für Herren und Knaben 1.25 75 48

Flieger-Mützen für Herren u. Knaben 2.45 1.75 1.35 95

Westen-Gürtel f. Herr., schwarz und farbig 4.50 3.50 2.25 1.45 95

Schiller-Kragen für Herren und Knaben Stück 68 48

Spazierstöcke in enorm gt. Ausm. St. 2.50 1.75 1.35 1.45 48

Extra gr. Strawmatten Selbstb. od. Regatt. 2.50 1.75 1.35 95 55

Picnic-Koffer, mit Blechfah. Stück 1.65

Kieler Form

aus weiß gestreif. Kadet, Kermel und Kragen mit Bänder-garnierung Größe 1-6 Anzug 5.25 4.50 3.75

Tägliche Bedarfs-Artikel

5 Pakete Kohlenanzünder 39	Echte Siliemilchseife 3 Stück 35	Simbeerjast 48	Gisbonbons 60
Blitzblank-Zahnerpulver 4 P. 25	Feinste Blumenfettseife 4 St. 48	Creme-Pralines 45	Volksstets 28
Waschblau 6 Pakete 18	Topfreiniger 2 Stück 25	Gemischtes Konfett 45	Wieserminzbruch 39
Zahncreme 20 12	Toilettenpapier Idealrollen 29	Pudding-Pulver (Deiler) Bad 10	Gemischte Bonbons 48
Solarium-Powder 1.45 27 18 9	Prima Tafelkerzen 3 Stück 39	Eierfuchepulver 3 Pack 25	Delfardinen Dose 85 55 42 39

Warenhaus Raphael Wittkowski.

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 112.

Magdeburg, Sonnabend den 15. Mai 1915.

26. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 14. Mai 1915.

Schützt die städtischen Garten-Anlagen!

Schon manches Mal zur Maizeit, wo sich die städtischen Anlagen zur vollsten Pracht entwickeln, mußte dieser Ruf erklingen, noch lauter muß er in diesem Jahr erschallen, wo infolge von Einberufung zum Heer ein Teil der städtischen Aufsichtsbearbeiter fehlt und daher dem Unfug nicht wehren kann, welcher zurzeit an den Anpflanzungen, in erster Linie an blühenden Sträuchern, verübt wird. Mit Befriedigung kann festgestellt werden, daß der überwiegende Teil der Bürgerchaft, jung und alt, keine Freude an der neu erwachten Natur auch durch entsprechende Rücksichtnahme auf die mit großen Kosten hergestellten und mit erheblichen Aufwendungen zu unterhaltenden Anlagen zu erkennen gibt, welche für die Allgemeinheit geschaffen sind. Aber nicht alle handeln so rücksichtsvoll, eine leider nicht geringe Anzahl von Leuten scheint der Ansicht zu sein, daß die öffentlichen Anlagen nach dem Belieben des einzelnen geplündert werden dürfen. Die dem Teile der Einwohnerlichkeit muß das Handwerk gelegt werden, und hierbei mitanzuwenden ist das gute Recht eines jeden Bürgers, welcher mit dem unverständigen Abrufen von Zweigen und Blüthen nicht einverstanden ist. Denn unverständlich, nicht nur strafrechtlich verboten ist das Gebahren in hohem Maße. Durch das Abreißen von Zweigen usw. werden die beraubten Pflanzen schwer geschädigt und irgendwelche Freude schaffen sich die Blünderer durch die selbsttätige Verwüftung ihrer Freude an der Natur keineswegs. Entweder wird das Geraubte schon unterwegs wieder weggeworfen oder aber sehr bald daheim, nachdem es ein kümmerliches Dasein geführt hat. An diese Unbesonnenen geht die Mahnung, abzulassen von ihrem Treiben, welches bei allen verständigen Bürgern tiefen Misßmut erregt, an die Gesamtbürgerchaft aber, welche sich den Unfug nicht gefallen zu lassen braucht, geht die Bitte, dem Unfug kräftig entgegenzutreten.

Fische, Wild, Hunde.

Zu gewissen mehr oder weniger dilettantischen oder doch dilettantisch übertriebenern Vorschlägen, wie der Not der Zeit zu steuern sei, äußert sich Prof. Ballo (Berlin-Grünwald) wie folgt:

Zu den Vorschlägen, die auf dem Gebiete der Volksernährung gemacht werden, tritt immer wieder eine gefährliche Unkenntnis quantitativer Verhältnisse hervor.

Zu einem weitverbreiteten, einflussreichen Berliner Lokalblatt stand zu lesen, man solle die inneren Gewässer, Seen, Teiche und Flüsse in intensiver Weise abfischen, man könne aus ihnen 100 Millionen Zentner Fischfleisch (so stand in der Ueberschrift) gewinnen. Der sachkundige Verfasser, dessen Zahlen nicht auf gleicher Höhe mit seiner sonstigen Sachkunde stand, hatte da einfach P f u n d mit Zentner verwechselt. Gewiß kann eine stärkere Befischung oder Abfischung stattfinden; man braucht sich aber nur die Fläche der inneren Gewässer, die keine halbe Million Hektar beträgt, vor Augen zu führen, um zu wissen, daß aus ihnen ein Ertragsüberschuß von einigen Dutzend Millionen Pfund, nicht Zentner, kommen kann. Unsere ganze Fleischproduktion beträgt ja keine 60 Millionen Zentner, das ganze Lebendgewicht unserer Nutztiere (Rinder, Schweine, Schafe) keine 180 Millionen Zentner, diese Nutztiere würden zusammengekommen keine 100 Millionen Zentner Fleisch ergeben. Und da sollen die Gewässer ebensoviel an Fischfleisch enthalten?

Von einem gewissen Belang wäre ein stärkeres Abfischen von Wild, das infolge der nicht abgehaltenen Treibjagden (ein erheblicher Teil der Jagdherren ist im Kriege) zu stark zugenommen hat, aber mehr wegen des bedeutenden Schadens, den es auf den Feldern anrichtet, als wegen der zu gewinnenden Fleischmenge. Eine halbe Million Zentner zuzuschüssiges Wildfleisch in Deutschland wäre schon hoch gerechnet.

Von mancher Seite will man auch den Hund zu Leibe rücken, die zuviel menschliche Nahrungsmittel wegfreßen sollen. Gewiß ist in Zeiten der Nahrungsnot der Hundbestand auf den geringstmöglichen Betrag zu beschränken. Aber die Jagdhunde und Schäferhunde sowie die Posthunde sind doch ganz überwiegend gehalten müssen aus rein praktischen Gründen! Sehr groß kann auch die Zahl der Hunde nicht sein. 2 bis 3 Millionen im Deutschen Reich dürfte schon eine hoch gegreifene Zahl sein, zu der man gelangt, wenn man annimmt, daß alle landwirtschaftlichen Betriebe von über 5 Hektar mindestens je einen Hund halten.

Unverständlich und unbegreiflich sind auch manche Ausführungen, die zurzeit selbst in landwirtschaftlichen Fachblättern als besondere Weisheit verbreitet werden: so der Hinweis, daß die große Einfuhr an Futtermitteln, insbesondere an Delfischen und Delfröhen, ein überflüssiger Luxus gewesen wäre, daß man in der heutigen Zeit der Not auch in Deutschland das gelernt hätte, was die praktischen Dänen schon längst gewußt hätten, daß man nämlich Milchfüße im Winter bei starker Rübenfütterung ohne Kraftfutter durchhalten könne und doch eine hohe Milchleistung erziele. Diese angebliche Erfahrungsweltlichkeit der dänischen Landwirte ist leider nur in der Einbildung vorhanden: die praktischen Dänen verfüttern, genau so wie wir, gewaltige Massen von Delfischen. Dänemark führt über eine halbe Million Tonnen Delfische und Delfröhen ein, auf jede Kuh kommen in Dänemark 400 Kilogramm Delfischen anstatt 160 bis 180 in Deutschland. Die Rübenfütterung ist gewiß in Dänemark von Bedeutung; aber die praktischen Dänen werden für die Weisheit, ohne Zuzufuß von Kraftfutter hohe Milchleistungen zu erzielen, nur ein Lächeln haben.

Schutz den Singvögeln!

Zu Gärten und städtischen Anlagen, die sich in prächtigen Farben aller Schattierungen präsentieren, haben die Singvögel ihren Wohnsitz genommen und erfreuen sich ihrer munteren Gesänge, Gesänge und auch ihren Gesang den für die Schönheiten der Natur empfänglichen Menschen. Wie unvernünftige Menschen Bäume und Sträucher ihres Schmuckes berauben und die gebrochenen Zweige, Blätter und Blüten dann meist achtlos beiseite werfen, so gibt es auch solche, die sich an der lebenden Kreatur verübigen, und besonders den munteren Vögeln nachstellen. Es seien darum die Strafbestimmungen in Erinnerung gebracht, die das Einfangen und Töten folgender Vogelarten mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit entsprechender Haft ahnden: Baumläufer, Bachstelze, Rot- und Blaueisen, Nachtigall, Meise, Fink, Zeisig, Hänfling, Stieglitz, Ammer, Grasmücke, Rot-schwänzchen, Lerche, Kuckuck, Zaunfink, Wiedehopf, Birk-, Goldhähnchen, Wendehals, Dohle, Star u. a. m. Auf die wildernden Katzen sollte man ein wachsameres Auge haben.

** Magdeburger Seefischmärkte werden abgehalten am Sonnabend den 15. Mai, vormittags, in der Altstadt auf dem Wochenmarkt. Verkauft werden: Bratschelschid und Merlan zu 24, Bratschollen zu 30, Dorsch zu 33, Rολlungen zu 35 und Kabeljau zu 45 Pfg. das Pfund.

— Verärgerte Arbeitssoldaten hatten sich am Mittwoch vor dem hiesigen Kriegsgericht der 7. Division zu verantworten. Der Arbeitssoldat Eduard Demroth, bereits ein älterer, jetzt wieder eingezogener Mann, war mit dem Verlauf einer Sprechstunde, die er mit seiner Frau hatte, nicht zufrieden. Seinem Unmut über die nach seiner Meinung nicht korrekte Behandlung, die seiner Frau dabei widerfuhr, machte er in den Worten Luft: „Das ist ja vier schlimmer als in einem Zuchthaus!“ Diese Bemerkung machte er in Gegenwart eines Unteroffiziers. Als Demroth auf die Stufe kam und auch dort seinem gepreßten Herzen Luft machte, soll der auf etwa 70 Vorstrafen, meist strengen Arrest, zurückblickende Arbeitssoldat Bernhard Kadecki geäußert haben: „Ich wünschte, die Russen, Japaner und Franzosen kämen in acht Tagen nach Berlin; die Deutschen müßten einen A . . . voll kriegen!“ In dieser durch Verärgerung erzeugten Unterhaltung soll sich auch noch als dritter der Arbeitssoldat Heinrich Schiller, der 43 mal vorbestraft ist, beteiligt haben. Der in der Stube anwesende Sergeant Seemil erläuterte über den Vorfall Anzeige. Als Kadecki vor dem Hauptmann Lüders darüber vernommen und auf die schweren Folgen aufmerksam gemacht wurde, nahm er seinen mit Essen gefüllten Napf, den er in der Hand trug, und warf ihn an die Wand. Weiter leistete er dem dreimaligen Befehl des Hauptmanns, die Weine zusammenzunehmen, keine Folge und geriet schließlich seinen Uniformrock. Der Angeklagte Kadecki kann sich auf nichts mehr bestimmen. Er sei ein leicht erregbarer Mensch, der in der Erregung Handlungen beging, über die er sich bei eintretender Beruhigung keine Rechenschaft ablegen könnte. Demroth gibt die ihm zur Last gelegte Äußerung zu. Schiller bereitete sich an der Unterhaltung irgendwie beteiligt zu haben und macht folgende Verurteilung, das Verhalten seines Mitangeklagten Kadecki psychologisch zu erklären. Der Vertreter der Anklage bezeichnet das Verhalten Kadeckis als an Landesverrat grenzend. Es werden verurteilt: Kadecki zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis und Demroth zu 3 Wochen strengem Arrest. Der Angeklagte Schiller wird freigesprochen.

— Abgabe für Gartenprodukte. Im Hinblick an den Kriegszustand für die Landfrauen der Provinz Sachsen wurde ein landwirtschaftlicher Hausfrauenverein für Magdeburg und Umgegend gegründet, der am Sonnabend den 15. d. M. Große Marktstraße 19 eine Verkaufsstelle eröffnet. Dadurch wird den Landfrauen (oder auch den Stadtfrauen mit größerem Landbesitz, die mehr Bodenerzeugnisse haben, als sie in der eigenen Wirtschaft verwerten können, aber doch nicht ganz, um regelmäßige Abchlüsse zu machen, eine sichere und bequeme Absatzstelle geschaffen. Sie werden dadurch angespornt, noch mehr anzubauen als bisher, was den Klauen in der Stadt und dem ganzen Volke zugute kommt. Der junge Verein hat bereits eine stattliche Anzahl von Lieferantinnen, die den Laden stets mit frischer Ware (Obst, Gemüse, Eier, Geflügel u. dergl.) zu Marktpreisen versorgen werden.

— Die Nachweiskstelle für Verwundete und Kranke in Lazaretten des 4. Armeekorps und Suchstelle für Vermisste, Magdeburg, Hauptbahnhof, hat auch im Monat April regen Zuspruch gehabt und mit gutem Erfolg gearbeitet. Ihre Haupttätigkeit erstreckte sich nach wie vor auf die Ermittlung von Vermissten; sie konnte hier in manchen Fällen, in denen die Angehörigen monatelang in Ungewissheit waren, Aufklärung und Gewißheit verschaffen. Von den 855 an sie ergangenen Anfragen wurden 302 Fälle erfolgreich erledigt. Es sind im Laufe des Monats 3475 Postfächer herausgegangen.

— Wegen Gehorsamsverweigerung, Achtungsverletzung und unerlaubter Entfernung von der Truppe hatte sich am Mittwoch der Arbeitssoldat Eugen Mey vor dem hiesigen Kriegsgericht der 7. Division zu verantworten. Es wurde ihm zur Last gelegt, am 19. März frühmorgens gelegentlich einer Strapazierung auf dem Hofe der Arbeiterabteilung in der Zitadelle dem aufsichtführenden Unteroffizier Altmann gegenüber seinem Unmut durch ungehörige Bemerkungen Ausdruck gegeben zu haben. Er soll gesagt haben: „Ich bin doch kein Hund, daß ich mich hier in der Kälte herstelle!“ Auf den Befehl Altmanns, den Mund zu halten, erwiderte der Angeklagte: „Ich halte meinen Mund nicht!“ Da dem Angeklagten angeblich eine Sprechstunde mit seiner hier wohnenden Braut nicht bewilligt wurde, lief er am 19. März d. J. von der Arbeit in Koblenz weg und ging zu seiner Braut, in deren Wohnung er nach kurzer Zeit festgenommen wurde. Der Angeklagte, der eine Anzahl von strengen Verurteilungen bereits erlitten hat und sich in sehr geschädigter Weise verleidete, gab den Tatbestand im allgemeinen zu. Er führte als Entschuldigung lediglich seine leichte Erregbarkeit an. Verurteilt wurden 6 Monate Gefängnis. Das Urteil lautete auf 5 Monate Gefängnis.

— Aus dem Gefangenlager Magdeburg entwichen ist, wie die „Magdeb. Ztg.“ berichtet, am Nachmittage des Himmelfahrtstags der belgische Oberleutnant Jules Bastin. Der Geflohene ist 25 Jahre alt, 1,78 Meter groß und hat mittlere Figur. Er trägt einen braunen Zivilmantel (Mäntel) und gestreifte Hufe. Er hat blondes Haar und kurz gestutzte blonden Schnurrbart. Die Behörde bittet, verdächtigere Personen der Polizei zu melden.

— Ein geistig Minderwertiger stand am Mittwoch in der Person des Musikleiters Otto Kuhniaf 3. Komp. Gr.-Bats. Nr. 66, vor den Schranken des hiesigen Kriegsgerichts der 7. Division, um sich wegen Diebstahls und unerlaubter Entfernung von der Truppe zu verantworten. Der Angeklagte, von Beruf Kellner, hat sich hier im August v. J. freiwillig gestellt. Vor dem war er 2 Jahre in Zwangs-erziehung. Er war gehandigt, einem Kameraden eine Uhr entwendet zu haben. Am 6. November v. J. ging er von der Kaserne weg, kaufte sich in einem Gelegenheitsgeschäft Zivilkleider, ließ dort seine Uniform zurück, fuhr nach Berlin zu seinen Eltern und wurde dort auf Veranlassung des eigenen Vaters am 12. November v. J. festgenommen. Wegen mehrerer Krampfanfälle, die der Angeklagte während seiner Ausbildung erlitt, wurde er längere Zeit in Alt-Scherbzig beobachtet. Der Anstaltsarzt Dr. Bauer erklärte in seinem Gutachten, der Angeklagte sei Epileptiker und als solcher geistig minderwertig. Diese geistige Minderwertigkeit sei aber nicht so groß, daß die freie Willensbestimmung ausgeschlossen werden könnte. Das Urteil lautete auf 3 Monate und 2 Wochen Gefängnis und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes. Die Strafe wurde durch die lange Untersuchungshaft als verbüßt erklärt.

— Ein schwerer Junge. Der Arbeiter Karl Dittmeier von hier, geboren 1885, ist bereits mit Gefängnis und Zuchthaus schwer vorbestraft. In der Zeit von Ende Dezember 1914 bis Mitte Februar d. J. führte er wieder 5 einfache und 3 schwere Diebstähle aus. Die Leute bestand in Betten, Auersteifen, Zöpfen, Unterböcken und zwei Fontänenaufhängen, die er zum Teil verkaufte. Er wurde vom Landesgericht wegen der Diebstähle zu insgesamt 5 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrenrechtsverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht verurteilt.

— Kreisarzt des Stadtkreises Magdeburg. Wir werden gebeten, darauf hinzuweisen, daß der im Felde stehende Kreisarzt Medizinalrat Dr. Bennumund durch Herrn Kreisarzt Dr. Thomas, Wallouerberg 2/3 (Sprechstunde von 9 bis 11, 4 1/2 bis 5 1/2 Uhr) vertreten wird.

— Bevölkerungsbewegung. Nach Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Magdeburg betrug in der Woche vom 25. April bis 1. Mai 1915 die Zahl der Eheschließungen 39; der Lebendgeborenen (Vorwoche) 51 männliche, 50 weibliche, zusammen 101; der Verstorbenen 36 männliche, 31 weibliche, zusammen 67 (Vorwoche 41 männliche, 34 weibliche, zusammen 75), darunter Kinder im 1. Lebensjahr 9 männliche, 11 weibliche, zusammen 20 (Vorwoche 8 männliche, 11 weibliche, zusammen 19); die Zahl der gemeldeten Infektionskrankheiten und zwar Scharlach 11, Diphtherie und Krupp 22, Malaria 1, Kindbettfieber 1.

— Der falsche Fliegerleutnant. Der Diplomingenieur Fritz Becker, ohne festen Wohnsitz, vertehrte seit Januar häufig im Laden des Zigarrenhändlers Kaufhald, wo er sich für einen Oberleutnant der Fliegertruppe ausgab. Um dies glaubhaft zu machen, trug er die Ordensbänder des Eisernen Kreuzes und der Bayerischen Tapferkeitsmedaille und erwiderte sich Tarlehen in Höhe von 20 Mark und 4 Mark sowie für 1,50 Mark Zigaretten. Ferner machte er sich in zwei Fällen des Wohnungsinventars schuldig, stellte einen Schankwirt um 5 Mark Besche und borgte einen Ingenieur mit 20 Mark an. Der Angeklagte war ohne Stellung, gänzlich vermögenslos und ist wegen Betrugs bereits erheblich vorbestraft. Die Strafkammer verurteilte ihn wegen Rückfallbetrugs in fünf Fällen zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis.

— Von der Kaiser-Wilhelm-Spende deutscher Frauen werden wir erlucht, mitzuteilen, daß die eingegangenen Beiträge jetzt 27.000 Mark überschritten haben. Wiederholt muß hervorgehoben werden, daß auch ein großer Teil der ärmeren Bevölkerung sein Scherlein beigetragen hat, was bei den schweren Zeiten um so außerordentlich wertvoll ist. Die Liste in der Abnahmestelle I, Domplatz 9, Zimmer 5 (9—1 und 3—6 Uhr) liegt noch bis zum 20. Mai aus und bietet allen denen Gelegenheit zur Teilnahme, die sich bisher nicht einzeichnen konnten.

— Unfall. Dem Former Robert Sch. fiel am Mittwochabend auf dem Fabrikgrundstück Schönbecker Straße 66 eine schwere eiserne Platte auf den linken Fuß, so daß dieser verletzt wurde. Der Verletzte wurde mittels Sanitätswagens nach seiner Wohnung gebracht.

— Selbstmord. Am 11. d. M. nachmittags ist im sogenannten schwarzen Loch, etwa 800 Meter nördlich des Herrenkrugparks und östlich des Postamt Weges die frische Leiche eines unbekannten Mannes gefunden und nach der Leichenhalle des Bestattungshaus geschafft worden. Der Verlorbene ist 45 bis 50 Jahre alt, 1,70 Meter groß, wuerfelt, hat dunkelblondes Haar und war bekleidet mit braunem weichen Hut, dunklen Arbeitsanzug, grauwollener Unterjacke, rotbrauner wollener Weste, gelbem Besondere, grauer Unterhose und schwarzen Schnürschuhen. Nach den Untersuchungen in dem bei der Leiche vorgefundenen Notizbuch ist der Verstorbene der Maler Bruno Winkler aus Mähe i. Alt., der seit etwa 14 Tagen dort vermißt wird, von dem aber Angehörige nicht bekannt sind. Eine Photographie der Leiche kann bei der Kriminalpolizei angesehen werden.

— Diebstahl in einer Badeanstalt. Am 11. d. M. nachmittags gegen 5 1/2 Uhr wurden aus einer Zelle im Wilhelmssab folgende Sachen gestohlen: eine alte goldene Herrenuhr mit kreisförmig geriffelten Doppelgehäusen, eine alte goldene Gliederuhrkette, an der sich ein kleiner Ring zum Befestigen eines Anhängels befindet, und ein älteres dunkelblaues Portemonnaie, enthaltend 5 bis 6 Zwanzigmarkstücke, 40 Mark Papier- und 6 bis 8 Mark Silbergeld. Zurückgelassen ist eine sehr schmutzige blaue Schürze, auf der sich am Rande die auf weißem Stoff befindlichen kleinen roten Buchstaben „W. S.“ befinden, wie solche in Geschäften künstlich zu haben sind. Die Schürze ist anscheinend stark mit Leig oder Kleister beschmutzt und scheint einem Lehrling oder Hausburschen zu gehören, der an dem genannten Tage zu jener Zeit dort gebadet hat. Der Bursche war klein, hatte rundes volles Gesicht, trug schwarzen Konfirmationshut und dunklen Anzug. Die Kriminalpolizei ersucht um Mitteilung über verdächtige Personen, die am Dienstag nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr nicht an ihrer Arbeitsstätte sich befanden und auf die die abgegebene Beschreibung paßt. Anscheinend handelt es sich um eine Person, die kurz vorher entlassen oder fortgelaufen war.

— Schwere Diebstahl in Fernerleben. Zu der Nacht zum 12. d. M. wurden in der Straße Alt-Fernerleben aus einem Laden und der dabei befindlichen Gaststube etwa 23 Mark, 30 Zigaretten und ein Gärtnermesser sowie aus der Wohnstube ein Portemonnaie mit 6 Mark Inhalt gestohlen. Die Diebe, zwei junge Männer, sind zunächst über eine 2,30 Meter hohe Mauer gestiegen, haben dann ein Fenster aufgedrückt und sind durch dieses in das Gebäude eingestiegen. Um 2 1/2 Uhr morgens ist die Tochter des Bestohlenen erwacht und hat die Diebe gesehen, als sie sich in der Wohnstube an einem Schreibtisch beschäftigten. Auf ihren Hilferuf ergreifen diese die Flucht. Einer von ihnen hat im Garten ein Paar Chevreau-Knospieltief mit schwarzem Stoffemiat, Gummihäfen und der Bezeichnung „Selected“ in den Streifen, zurückgelassen. Die Täter sind etwa 1,50 und 1,60 Meter groß. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei.

— Gestohlen wurden aus einem Lagerraum in der Schnidstraße ein Eimer mit 9 Kilogramm und einer mit 2 Kilogramm Bombons; aus einem Schlafzimmer einer Herberge eine grüne Jagd-joppe mit Gürtel und ein weicher hellbrauner Hut (als Dieb kommt ein Elektromonteur Joseph Wischowski, am 24. Oktober 1882 zu Döschwitz geboren, in Frage); vor dem Hause Halberstädter Straße 111 ein Fahrrad „Freischau“ (Fabriknummer 624124).

Konzerte, Theater u. Mitteilungen der Direktoren.)

* Wilhelm-Theater. Die heutige Wiederholung der erfolgreichen Feste „Die ledige Chefrau“ findet unter persönlicher Leitung des Komponisten Joseph Snaga statt. In der morgigen Aufführung vom „Fidelien Bauer“ gastiert der Komiker Direktor Wilhelm Meves als Lindoberer.

Eingegangene Druckschriften.

Rider verlangte Zusendungen werden nicht zurückgelassen. Bestellungen vorbehalten. Alle hier angeführten Bücher und Schriften sind auch durch die Buchhandlung der „Volksstimme“ und deren Kolporteurs zu beziehen.

Deutscher Reich-Ingarn. In der Sammlung Mächte des Weltkriegs, die unser Berliner Partideverlag, Buchhandlung Verwars, herausgibt, ist jetzt das 3. Heft zur Ausgabe gelangt. Es beschäftigt sich mit Österreich-Ungarn. Einige Auffklärung über die dem Reichsdeutschen nur wenig bekannten und in der Tat nicht leicht zu durchblickenden innern Verhältnisse Österreich-Ungarns dürfte sehr willkommen sein, kämpfen ja seit neun Monaten die Heere des Deutschen Reiches und seines Verbündeten in immer enger werdender Gemeinschaft gegen West und Ost.

Lehrreiche Zahlen.

Die Großhandels- und Einzelhandels-Gesellschaften deutscher Konsumvereine in Hamburg hat eine mit Ende April abschließende Uebersicht über die Steigerung der Preise für Lebensmittel und Genussmittel seit Kriegsausbruch zusammengestellt.

Die aufgeführten Steigerungen verstehen sich für den Großhandel und beziehen sich immer auf 100 Kilogramm. Es sind gestiegen:

Table listing various commodities and their price increases. Items include: Vorratmaterialien (+25%), Eier (+70.3%), Erdnüsse (+97%), Margarine (+25-30%), Mehl (+125%), Speisefett (+118-126%), etc.

Wohlgerne, es handelt sich hier um die Preise des Großhandels. Der kleine Kaufmann muß, wenn er kaufmännisch rechnet, die Waren nicht nur um den Mehrpreis, denn er zahlt, verteuern, sondern auch seinen Profit erhöhen, denn er muß ein wesentlich höheres Kapital in sein Geschäft stecken, das verzinst werden soll.

Angeht die Tatsache, daß eine wesentliche Erhöhung der Herstellungskosten bei den meisten Waren nicht erfolgt ist, ergibt sich aus den angeführten Preisen, eine Preissteigerung, die alle Erfahrungen früherer Kriege weit hinter sich läßt.

Der arme Buchbinder.

Roman von Hermann Horn. (36. Fortsetzung.) Der Buchbinder schwieg und sah vor sich hin. „Nun, wir werden ja Frau Kloeie selber nachher hören. Gehen wir einmal weiter. Wir kommen jetzt zum dritten Juli, dem Tage der Tat. Wollen Sie uns einmal erzählen, was da passiert ist?“

5. Preussisch-Süddeutsche (231. Königlich Preussische) Klassenlotterie

5. Klasse 4. Ziehungstag 11. Mai 1915 Vormittag

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Vorse gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt.

Table of lottery results for Class 5, 231st Prussian-South German Class Lottery. Lists winning numbers and prize amounts.

5. Preussisch-Süddeutsche (231. Königlich Preussische) Klassenlotterie

5. Klasse 4. Ziehungstag 11. Mai 1915 Nachmittag

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Vorse gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt.

Table of lottery results for Class 5, 231st Prussian-South German Class Lottery. Lists winning numbers and prize amounts.

Der arme Buchbinder.

psychiatrischen Klinik, der als Sachverständiger auf seinem Stuhle saß, fing ihn auf und ließ ihn zu Boden gleiten. Die Richter — der Staatsanwalt — der Verteidiger umstanden ihn. Ein Richter hatte ein Glas Wasser in der Hand und ein anderer schickte den Gerichtsdienner nach Rognaß.

Der arme Buchbinder.

fung bis zu Ende auszuhalten. Der Richter hätte gesagt, es sei nichts Gefährliches. „Ja,“ erklärte der Buchbinder, „ich will heute verurteilt werden.“ Der Richter lächelte. „Sie sind ein merkwürdiger Mensch — dann fahren wir also weiter.“

3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 112.

Magdeburg, Sonnabend den 15. Mai 1915.

26. Jahrgang.

Eingegangene Druckschriften.

Nicht verlangte Zusendungen werden nicht zurückgeschickt. Besprechungen vorbehalten. Alle hier angeführten Bücher und Schriften sind durch die Buchhandlung der „Volksstimme“ und deren Kolportage zu beziehen.

Sozialistische Monatshefte, redigiert von Dr. J. Bloch (Administration: Berlin W., Potsdamer Straße 121h), 9. Heft des 21. Jahrgangs. Aus dem Inhalt: Rudolf Wiffell: Was wir Gewerkschafter tun müssen. — Julius Kautski: Forderungen nationaler Selbsterhaltung. — Max Schippel: Englische Hoffnungen auf den russischen Markt. — Dr. Edgar Hittel: Das Wagnerproblem. — Edmund Fischer, Mitglied des Reichstags: Das Werden des Elektrizitätsmonopols. — Gewerkschaftsbewegung von Paul Kampffmeyer. — Kommunalsozialismus von Dr. Hugo Lindemann. — Philosophie von Dr. Raphael Seligmann. — Geschichte von Dr. Wilhelm Hausenstein. — Dichtung von Julius Bah. — Kolonisation von Hermann Kranold. — Preis des Heftes 50 Pfg. —

Krieg und Sozialpolitik, von Geheimrat Dr. Stiede, Professor an der Universität in Leipzig. (Vorträge der Geheimpflichtung zu Dresden. Band VII, Heft 2.) 32 Seiten Text. Gebunden 80 Pfg. Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin 1915. Der Vortrag behandelt besonders drei wichtige volkswirtschaftliche Probleme: Die Sozialversicherung und ihre Anpassung an die durch den Krieg veränderten Verhältnisse, den Arbeitsmangel und seine Abstellung im Zusammenhang mit der Forderung einer vollständigen Zentralisation der Arbeitsnachweise, und gibt endlich einen Überblick über das weitverzweigte Gebiet der sozialen Kriegsfürsorge. —

Wong's illustrierte Kriegsgeschichte Der Krieg 1914/15 in Wort und Bild. 24. bis 26. Heft (Preis je 30 Pfg.) Deutsches Verlagshaus Wong u. Co., Berlin W 57, Potsdamer Straße 88.

Dokumente zum Weltkrieg. In unserm Berliner Partei-Verlag — Buchhandlung Vorwärts — erscheint eine Sammlung der von den Regierungen der kriegführenden Staaten unternommenen Veröffentlichungen über die Ursachen des Krieges. Bisher erschienen: Heft 1. Das deutsche Weißbuch. Preis 30 Pfg. Heft 2. Das englische Weißbuch. Preis 30 Pfg. 1. Die Geschichtsdarstellung und die Erklärungen der Räter. Heft 3. Das englische Weißbuch. Preis 50 Pfg. 2. Der Furchenwechsel des britischen Auswärtigen Amtes. Heft 4. Das russische Weißbuch. Preis 30 Pfg. Heft 5. Das belgische Weißbuch. Preis 30 Pfg. Heft 6. Das belgische Weißbuch. Preis 30 Pfg. 1. Teil: Vorboten und Vorspiel. — Zunächst erscheint nun der zweite Teil des Weißbuchs Frankreichs, dem sich das Weißbuch Österreich-Ungarns anschließen wird. Alle Hefte der Dokumente zum Weltkrieg sind in den Buchhandlungen vorrätig. —

Illustrierte Geschichte des Weltkriegs 1914/15. Allgemeine Kriegszeitung. 26. bis 30. Heft. Union Deutsche Verlags-Gesellschaft, Stuttgart. —

Zwehen erschien Nr. 26 der Monatsblätter des **Simplexismus**. Preis 10 Pfg. Verlag des „Simplexismus“ in München. —

Zwehen erschien Flottennummer (Nr. 6) des **Simplexismus**. Preis 30 Pfg. Simplexismus Verlag G. m. b. H. u. No. in München. —

Bereins-Kalender.

Gewerbegerichtsbeihilfer. Am Dienstag den 18. Mai, abends 8 1/2 Uhr, bei G. Böhm, Kleine Klosterstraße 15/16. 354

Zentralverband der Maschinen- und Setzer Magdeburgs. Die Veranmeldung am Sonntag den 16. d. M. findet nicht statt. 128

Deutscher Metallarbeiter-Verband, Verwaltung Magdeburg. Im Sterbegeldbanking ist diese Woche das Feld 594 zu leben. Die Verwaltung.

Arbeiter-Zamantierkolonne, Abt. Magdeburg und Groß-Sterleben. Kommen Montag abend 8 1/2 Uhr Reibungsstunde und Vortrag bei Holz. 383

Gr.-Lieberleben und Bennedebach. Sozialdemokratischer Verein Kreis Wanzleben. Sonntag den 16. Mai, nachmittags 3 Uhr, Veranmeldung bei Schmel in Bennedebach. 129

Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg, 12. Mai. Todesfälle: Frau Albert Beyer, z. Metr.-Dep. Feldart.-Regts. Nr. 37, 22 J. 14 T. Handlungsgelhilfe Erich Peterle, 19 J. 3 M. 29 T. Gertrud, T. des Arbeiters Wilhelm Bethge, 2 J. 11 M. 25 T.

Budau, 12. Mai. Todesfall: Maria, T. des Eisenbahnhilfschaffners Hermann Singer, 1 J. 3 M. 23 T.

Sudenburg, 12. Mai. Todesfälle: Frau d. M. G. S. Met.-Inf.-Regts. 27 Ernst Kollé, 27 J. 3 M. 27 T. Hilfskassmann Wilhelm Köhl, 53 J. 6 M. 14 T. Marie geb. Orther, Ehefrau des Buchhalters Adolf Romann, 60 J. 1 M. Emma geb. Bormann, Ehefrau des Privatmanns Wilhelm Schlüter aus Markt Albenleben, 61 J. 10 M. 17 T.

Neustadt, 12. Mai. Todesfälle: Witwe Johanne Papit geb. Kramer, 54 J. Unteroffizier im Inf.-Regt. 26 Handlungsgelhilfe Otto Bierau, 25 J.

Fernersleben, 12. Mai. Todesfälle: Landsturmmann Arbeiter Otto Bertram, 43 J. Otto, S. des Klempners Otto Kaumann, 3 J. Helene, T. des Güterbodenarbeiters August Jode, 10 J.

Nr. W. I. 1./5. 15. K. R. A.

Bekanntmachung betr. Herstellungsverbot, Beschlagnahme und Bestandserhebung für Militärtuche.

Nachstehende Verfügung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht. Jede Uebertretung (wovon auch verspätete oder unvollständige Meldung fällt) sowie jedes Ansetzen zur Uebertretung der erlassenen Vorschriften wird, soweit nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirkt sind, nach § 9 Ziffer b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 (oder Artikel 4, Ziffer 2 des Bayerischen Gesetzes über den Kriegszustand vom 5. November 1912) sowie nach § 5 der Bekanntmachung über Vorratserhebungen vom 2. Februar 1915 (Reichsgesetzblatt Seite 54) außer mit Konfiskation der Vorräte und Schließung des Betriebs mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark bestraft. Die Verfügung tritt am 15. Mai, mittags 12 Uhr, in Kraft.

Herstellungsverbot.

§ 1.

Die Herstellung von Militärtüchern, d. h. Woll- oder Halbwollgeweben irgendwelcher Art und Farbe, die zu Uniform-Bekleidungsstücken für Offiziere oder Mannschaften in Betracht kommen können — im nachstehenden kurz Militärtuche genannt — ist nach dem 15. Mai 1915 verboten. Die bis zum 15. Mai 1915 in der Weberei auf Stühlen eingerichteten und auf Säumen vorbereiteten Ketten dürfen bis spätestens 30. Juni 1915 abgewebt werden (in den Meldescheinen als „roh“ anzuführen).

Fertiggewebte Militärtuche müssen bis spätestens 31. Juli 1915 appretiert sein. Soweit dies in der eignen Fabrik oder in der derzeitigen Lagerstelle nicht möglich ist, müssen die Waren nach endgültiger Fertigstellung an die in dem Meldeschein angeführte Lagerstelle zurückgeführt werden. Ist dies unzulässig, muß die neue Lagerstelle dem Meldeamt angezeigt werden.

§ 2.

Nach dem 15. Mai 1915 ist die Herstellung von Militärtüchern auf Grund alter Lieferungsverträge nur solchen Fabrikanten gestattet, die bereits unmittelbare Aufträge haben:

- von dem Beschaffungsamt,
- von dem Kriegs-Lieferverband,
- von dem Kriegs-Weberverband,
- von einem deutschen Kriegs-Bekleidungsamt,
- von Personen, die eine Bescheinigung des Beschaffungsamts oder eines deutschen Kriegs-Bekleidungsamts beibringen, aus der hervorgeht, daß Lieferungsverpflichtungen gegenüber einem dieser Ämter bestehen.

Neue Herstellungs- und Lieferungsverträge für Militärtuche dürfen nach dem Datum der Bekanntgabe dieser Verfügung nur vom Beschaffungs- oder Beschaffungsamt abgeschlossen werden.

Beschlagnahme.

§ 3.

Beschlagnahme und der Verfügungsberechtigung der Eigentümer entzogen sind sämtliche Vorräte von Militär-Mannschaftstüchern irgendwelcher Herstellungsart in rohem, halbfertigem und fertigem Zustande (Manteltuch, Rocktuch, Hosenstück) in grau, feldgrau und grau-grün.

Ausgenommen von dieser Beschlagnahme sind:
1. alle Mengen von Militärtüchern, für die Lieferungsverträge bestehen mit:
a) dem Beschaffungs- oder Beschaffungsamt,

- dem Kriegstuch-Verband,
 - dem Kriegs-Weberverband,
 - einem deutschen Kriegs-Bekleidungsamt,
 - Personen, die eine Bescheinigung des Beschaffungsamts oder eines deutschen Kriegs-Bekleidungsamts beibringen, aus der hervorgeht, daß Lieferungsverpflichtungen gegenüber einem dieser Ämter bestehen, gleichviel, ob diese Mengen bereits vorhanden sind oder gemäß § 2 erzeugt werden sollen;
- bereits zur Verarbeitung zugeschnittene Vorräte;
 - dieserigen Vorräte, die in ein und derselben Warengattung (Qualität) eine Menge von 180 m bei doppeltbreiter Ware, 360 m bei einfach breiter Ware nicht erreichen;
 - dieserigen Waren, die in der Normalbreite von 140 cm zwischen den Leisten ein Gewicht von weniger als 600 g für das laufende Meter haben;
 - Offizierstuche (siehe § 5 3).

Meldepflicht.

§ 4.

Zur Meldung verpflichtet sind alle Personen, Behörden oder Gesellschaften, die Militärtuche für sich oder für andre in Besitz oder Gewahrsam haben oder sie erzeugen oder verarbeiten.

§ 5.

Meldepflichtig sind:

- alle Mengen an **Mannschaftstüchern**, soweit sie nach § 3 der Beschlagnahme unterliegen (**Meldeschein 1**);
- alle Mengen an **Mannschaftstüchern** in grau, feldgrau und grau-grün unter 180 m in doppelter Breite bzw. 360 m in einfacher Breite einer und derselben Warengattung (Qualität) oder im Gewicht von weniger als 600 g für das laufende Meter (bei 140 cm Breite) (siehe § 3, 3 und 4). Eine Teilung der Vorräte einer Warengattung ist verboten (**Meldeschein 2**);
- Offizierstuche**, d. h. wollene Uniformstoffe feinerer Qualitäten, z. B. ohne Erlöse, keine Kordstoffe, keine Kammgarnstoffe und feine Tuche, die für Mannschaftsdienstbekleidung im allgemeinen nicht verwendet werden, in rohem, halbfertigem oder fertigem Zustand in grau, feldgrau und grau-grün, soweit sie noch nicht zur Verarbeitung zugeschnitten sind und sich zur Herstellung von Offizier-Bekleidungsstücken eignen (**Meldeschein 3**);
- dieserigen Mengen, für welche Lieferungsverträge im Sinne des § 3 Absatz 1 bestehen (**Meldeschein 4**).
Die unter 2, 3 und 4 angeführten Vorräte sind nur meldepflichtig, nicht beschlagnahmt.

Meldebefimmungen.

§ 6.

Die Meldung hat unter Benützung der amtlichen Meldescheine für Tuche zu erfolgen, wofür Vordrucke in den Postämtern 1. und 2. Klasse erhältlich sind.
Auf einem Meldeschein dürfen nur die Vorräte eines und desselben Eigentümers gemeldet werden. Die Bestände sind für jede Warengattung getrennt anzugeben.
Weitere Mitteilungen irgendwelcher Art darf die Meldung nicht enthalten. Alle die, die Militärtuche nur in Gewahrsam haben, ohne Eigentümer zu sein, brauchen nur die von ihnen

verwahrten Mengen und den oder die Eigentümer dieser anzugeben. Ist über eine Warenlieferung zwischen zwei Personen ein Rechtsstreit entstanden und noch nicht entschieden, so ist diejenige Person zur ausführlichen Meldung in obenstehendem Sinne verpflichtet, die die Ware besitzt oder einen Lagerhalter zur Verfügung eines andern übergeben hat.

§ 7.

Von jeder Warengattung ist von dem Eigentümer ein Muster beizufügen:

- Von **Mannschaftstüchern** in Größe von 50 cm Länge, Warenmengen von mehr als 180 m (doppelte Breite) einer Warengattung (25x140 cm sind zwecklos) in Größe von 70 cm Breite mit einer Leiste.
- Von **Mannschaftstüchern** in Mengen von weniger als 180 m (doppelte Breite) in Größe von 20 cm Länge und 25 cm Breite.

Von **Offizierstüchern** sind keine Muster einzufügen. Die Muster sind an der Seite der Leiste mit einem gut befestigten Papier- oder Pappzettel zu versehen, auf dem der Name, Wohnort und Straße des Eigentümers, Stoffbezeichnung (Destin) mit deutlicher Schrift vermerkt sind.

§ 8.

Den Meldepflichtigen wird empfohlen, das Zeugnis eines staatlichen Material-Prüfungsamts oder einer unter behördlicher Aufsicht stehenden Prüfungsstelle (Konditionieranstalt), die zur Führung eines Amtssiegels berechtigt ist, beizufügen, da hierdurch eine schnellere Bearbeitung und Erledigung der Meldungen (Uebernahme seitens der Militärbehörde oder Freigabe) ermöglicht wird.

Die Zeugnisse haben folgende Punkte zu enthalten:

- Bezeichnung des Stoffes,
- Adressenstellung in Reihe und Schuß auf 1 qdcm,
- Reißfestigkeit in Kett- und Schußrichtung in Kilogramm (Versuchsstreifen 9 cm breit doppelt zusammengelegt und 30 cm freie Länge zwischen den Klappen),
- Dehnung in Prozenten,
- Gewicht auf 1 qdcm,
- Material unter Feststellung des Anteils tierischer und pflanzlicher Spinnstoffe.

§ 9.

Meldescheine und Muster sind getrennt an das Bollgewerbemeldeamt des Königl. Kriegsministeriums Berlin SW 48,

verlängerte Hedemannstraße Nr. 11 vorchriftsmäßig ausgefüllt bis zum 31. Mai 1915 einzureichen. Prüfungszeugnisse mit angelegtem Muster können bis 15. Juni 1915 nachgeliefert werden; dies ist im Meldeschein anzugeben.

Alle Anfragen, welche die vorliegende Verfügung betreffen, sind in geordneten Briefumschlägen an das Meldeamt zu richten.

§ 10.

Jeder Meldepflichtige hat ein Lagerbuch einzurichten, aus dem jede Uebertragung der Vorratsmengen und ihre Verwendung ersichtlich sein muß.

Zur Ermittlung richtiger Angaben werden im Auftrage des Kriegsministeriums Beamte der Polizei- und Militärbehörden die Vorratsräume untersuchen und die Bücher der zur Auskunft Verpflichteten prüfen.

Magdeburg, den 14. Mai 1915.

Der stellvertretende Kommandierende General des 4. Armeekorps.

Frhr. von Lyncker

General der Infanterie, à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Billiger Pfingstverkauf!



Tage behalten die enorm billigen Preise Geltung.
Je eher Sie kommen, desto vorteilhafter kaufen Sie.
Schuhwaren werden teurer!

Kinder-Segelstich-Sandalen, Lederohle.
Abgabst. gest. 11-35 1.15 27-30 98
1.20 22-26

Kinder-Trennstiefel, Gummihöhlen 30-35 1.35

Kinder-Globus-Schnürstiefel, 27-35, nur soweit Vorrat 1.35

Kinder-Leder-Sandalen, braun
31-35 2.25 27-30 1.95
22 bis 26 1.65

Damen-Valtina-Schuhe 1.10

Damen-Stoff-Gaustische 48

Damen-Turnstiefel mit Gummihöhlen 1.48

Damen-Globus-Schnürstiefel, nur soweit Vorrat 1.85

Damen-Halbschuhe schwarz braun, Led. u. Lack, Einzelpaare, kleine Größen, regulärer Wert bedeutend höher
3.90 1.85
2.90

Die neuen Frühjahrs-Modelle zu niedrigen in Anbetracht der hohen Lederpreise enorm billigen Preisen.

Wir halten auch während der Kriegszeit unser bewährtes Geschäftsprinzip „Gute Schuhwaren für billiges Geld“ aufrecht, obwohl uns durch die ganz enorme Ledersteigerung nur ein minimaler Nutzen verbleibt. Wir beabsichtigen mit dieser Veranstaltung unsern nach Tausenden zählenden Kundentkreis zu veranlassen, während dieser Woche den Pfingstbedarf zu decken, da wir kurz vor dem Fest erfahrungsgemäß nicht in der Lage sind, den Andrang bewältigen zu können.

Kinder-Schnürstiefel, schwarz und braun, auch Lackbesatz 2.25 1.95 1.75 1.45

Kinder-Schnürstiefel, Bercalotin und H. Chevreau, auch Derby, Lackbesatz, je nach Größe 7.25 6.75 5.90 4.90 3.90 2.95

Kinder-Schnürstiefel, braun Chevreau u. Chevreau, auch Derby, Lackbesatz, je n. Gr. 7.25 6.75 5.90 4.90 3.90 2.95

Damen-Schnür- und Knopfstiefel, Einzelpaare, kleine Größen, auch mit Einsatz 5.90 4.90 3.90

Besondere Gelegenheit: Damen-Schnür- und Knopfstiefel
Lack, mit Einsatz, erklaffig, Fabrikat, Einzelpaare regulärer Wert 12.50 durchweg 9.85

Kinder-Schnürstiefel, hellgelb Bercalotin, grau und beige Chevreau 5.25 4.25 3.75

Kinder-Schnürstiefel, weiß, grau, beige Leinen, Lederabsätze und Sohlen 5.25 4.75 4.25 3.75 3.25 2.75

Kinder-Halbschuhe, schwarz - braun - Lack - weiß Leinen 6.75 5.75 4.75 3.75 3.25

Damen-Schnür- und Knopfstiefel, Bercalotin und Chevreau, schwarz - Goodyear-Welt, Einzelpaare, regulärer Wert 12.50 durchweg 9.85

Damen-braun und Chevreau-Schnürstiefel
grau leim. Goodyear-Welt, vorzügliche Ausführung regulärer Wert 12.50 durchweg 9.85



Große Auswahl eleganter mod. Herren-Stiefel und -Halbschuhe
schwarz, braun und Lack.

Damen-Halbschuhe weiß Leinen
Schnür- und Knopf- und Spangenschnür 5.50 4.90 h. 26/1 3.90

Damen-Halbschuhe
Knopf-, Schnür- u. Spangenschnür, auch Derby, Lackbesatz, schwarz Chevreau und Chevreau 6.75 5.90 4.90

Besondere Gelegenheit! Herren-Schnürstiefel, braun Chevreau, Einzelpaare, teilweise Goodyear-Welt
Serie A reg. bis 18.50 10.35
Serie B reg. bis 10.50 8.35

Herren-Schnürstiefel, schwarz Bercalotin, Chevreau u. Lack, leim. Goodyear-Welt
Serie A reg. bis 13.50 10.35
Serie B reg. bis 11.50 8.35

Damen-Halbschuhe beige, grau u. havannabraun Chevreau, Knopf- u. Schnür-, auch Derby, Lackbesatz 12.50 10.50 9.75 8.75 6.75 5.90

Hellgelbe Boxcalf- u. Mastbox-Schnürhalbsch.
Riemen- und Ränder, Schnür 12.50 10.50

Herren-Wischleder-Zug-, Schnür- und Schnallenstiefel 8.90 7.90 6.75

Herren-Schnürstiefel, imit. Chevreau, Lackbesatz, Derby, Preisfallen Einzelpaare 5.90

Herren-Schnürstiefel, fein Chromlid, auch Derby, Lackbesatz, ganz neue Mode 8.75

Damen-Lackhalbschuhe
auch mit Einsatz, Knopf-, Schnür- und Spangenschnür 8.75 6.75 5.90

Erstklassige Damenstiefel
schwarz, braun u. Lack, teilweise Goodyear-Welt, auch mit Einsätzen 12.50 10.50 8.75

Herren-Box-Zug- und Schnallenstiefel Einzelpaare 6.75

Herren-Schnürstiefel braun Chevreau, auch Derby, Lackbesatz 9.75 8.75

Moderne Herren-Halbschuhe, hellgelb, Bercalotin, braun Chevreau, Lack, leim. u. schwarz Chevreau 9.75 8.75 6.75

Hauptgeschäft Magdeburg:
17 Alter Markt 17
Kein Laden! 1 Treppe hoch! Im Hause Café Gottschling.
Achten Sie auf die Nummer!

Filiale Sudenburg:
121c Halberstädter Str. 121c
Haus Café Westend.

Gauschlachte-Wurst
H. Fleischwaren empfohlen in vorzüglicher Qualität zu den billigsten Tagespreisen
Loße & Weber G. m. b. H., Königshof 9
Lieferung im ganzen. - Auch Versand nach außerhalb.

Ein gutes Hilfsbuch bieten wir allen Radfahrern mit
Auf stählernem Roß
20 Radtouren in die Umgebung Magdeburgs
Mit zwanzig Touren- und einer Uebersichtskarte
Preis 1.00 M.
Buchhandlung Volksstimme

Klepp-Kastenvertrieb
Die durch den geringeren Bedarf frei gewordenen leeren Kästen werden wir demnächst bei unsrer verehrlichen Kundschaft abholen lassen und bitten inzwischen um Bereitstellung.
Gebr. Klepp Nachf., G. m. b. H.
Rogauer Straße 5a, Fernsprecher 192 u. 7058.

Neutral Aug. Förster
Lederhandl., Lederwaren, 9-10 Schuhmacherbedarfsartikel
Breitweg 124, Tel. 211
Ta. Brandes Nachf.
Bandagen, Gummivar.
M. Joite
Tischlerbrücke 24, Telefon 5029
Eig. Fabrikation f. Reparaturen

Brauereien
Bavozugen Ste
Weiß-Doppel-Caramelbier u. alkoholfreie Getränke v.
Fr. Meißner Nf.

Drogen u. Farben
A. Böhme Nachf., Breitweg 253

Lehraustalten
Rackow's Handels-Akademie
Kaiserstr. 98-99, Prospekt umsonst.
Telefon 721.

Poehlmann's Sprachenschule
Alte Friedrichstr. 7, Prospekt umsonst.
Telefon 721.

Liköre, Weine
Vogel & Co. G. m. b. H.
Sprit-, Ranz- und Liqueur-Fabrik
Weinhandlung
gegründet 1840
Metlayerkant
im Kontor
Brandenburgerstraße 2

Möbelmagaz.
Eudl Bahn, Breitweg 119.
Eig. Brauereibetrieb, Kaffeebrennerei.

Gravieranst.
Herm. Held Nachf.
Vereinsabzeichen, Schilder, Stempel Kaiserstr. 10.

Haus- und Küchengeräte
Gebr. Bretschmann
Inhaber: **Hermann Horn**
Tischlerbrücke Nr. 11
Eisenwaren u. Werkze.

r. w. Wolff
Breitweg 144/145
Eisenwaren u. Werkzeugze

Manufaktur-, Weiß- und Modewaren
Friedrich Gronau
Jakobstr. 4, I.
Weiß-, Modewar., Konfektion
Teilkab. ohne Preisaufschl.

Uhren u. Goldwaren
Willy Wendt
Johanniskirche 5
7-7 Johanniskirche

Neue-Neustadt
Friedrich Paul
Sonnen-Drogerie
Kolonialwaren, Lieberkestr. 101.

Aschersleben
Conitzer & Co.
Größtes Kaufhaus am Platz.

Bürgerliches Brauhaus
Aschersleben
hat das beste Bier.
P. Fickenscher
Alter-Drög.
Mittelstr. 2.

Praktischer Wegweiser
empfehlenswerter Geschäfte
Besonderer Beachtung empfohlen. Erscheint wöchentlich einmal.

Aschersleben
M. Oestreich
H. dem Turm
Korbwaren

Egeln
F. Habener Arbeiter-Gard.

Halberstadt
O. Schmidt
Schmiedest. 7, Tap. Linol., Wachstuch.

Zimmermann
Alt Bier Spez. Bier.

Oivenstedt
Carl Löder
Bäckerei und Konditorei

Oschersleben-Rode
Oschersleber Biere
Goro-Brauerei
Arthur Osenberg & Co.

Leinen-Halle
Karl Dessauer Nachfolger.

Wilhelm
Damenhüte, Bettfed.-Reinigungsanstalt.

Tangermünde
Nestor Fabisch
Manufaktur-, Modewaren
Herren-, Damenkonfektion
Arbeitergarder., Damenputz

Alfred Dreckmann
Manufaktur, Konfektion,
Arbeiter-Bezugskleidung

Th. Hemprich
Vorteilhafte Bezugsquelle für
Kolonialwaren, Delikatessen
Inh.: Max
Z. groß. Butterfab. Schafberg

Wernigerode
Hasserode
A. Hildebrand
Schuhwaren aller Art
billige, feste Preise.

Schreyersche Bierbrennerei
Aktien-Gesellschaft
Hasserode.

Gebr. Schuhardt
Kornbranntweimbrennerei
gegr. 1756.

A. Albrecht
Herrenwäsche, Söcke und Schirme.

Friedr. Bollmann, Kolonialw.

F. P. Pölsch
Kornbranntweimbrennerei

C. Koch
Bürstenfabr., Toiletteartikel. Breitestr. 67

T. Müntinga
Kurz-, Wasch-, Wollwaren, Arbeitergard.

Molkerei G. Steinkopf.

Rich. Schröter
Korbwaren
Kinderwagen

L. H. Schwanecke
Eisenwar.
Werkz., Haus- u. Küchenger.

Groß- und Klein-Ottorsleben
Weiß- u. Brotbäck., R. Zaebler
W. Scheidt
Korn- u. Korb- u. Bekleidungs-
Arbeitergarder.

Sten'al
Ludwig Friede
Manufakturwaren.
Herren-, Damen-Konfektion.
Arbeitergarderobe
Feinschneid-Anfertigung

Kaufhaus
Gust. Dobrin
Billigste Bezugsquelle
sämtlicher Bedarfsartikel.

Wilh. Rudolphi
Manufaktur-Modewaren
Breitestr. 35.

G. Ullrich
Buchbinderei
Buch- und Papierhandlung

Ernst Kersten Nachf.
Rudolf Finkernell
Papier, Galanterie-, Leder- und Spielwaren

Ernst Hohl
Beschlusstakt
Marienkirchstr. 2.

H. Leppin
Schadewachten 37
Uhren, Goldwaren.

G. Pätzmann
Tapeten, Linoleum, Hallstr. 51

Friedr. Rumpf
Tapeten

Th. Strauchmann
Wäsche, Wollwaren, Weißwaren.

Schönebeck
Marie Dalgarth
Schokolade
Kaffee und Kakao

Stassfurt
Städtisches Warenhaus
Haus- und Küchengeräte
Spielwaren

F. W. Badelt
Möbelfabrik.

Th. Nabert
Billigste Bezugsquelle
für Kolonialwaren.

Carl Altman
Futz- u. Manufakturwaren.

Rob. Birnbaum
Bäckerei und Konditorei

Albert Burgau
Manufakturwaren
Füllte Barleben.

H. Hartmann
Brot- u. Weißbäckerei

August Ruske
Fleisch- u. Wurstwaren.

H. Taeger
Manufakturw. u. Konfekt.
Stassfurt, Steinstr. 3/5

Tangerhütte
Wilh. Schütze
Wurst- und Fleischwaren.

Wolmirstedt
C. Dierich
Manufakturwaren
fertige Garderobe.

Prämiiert. Ges. gesch.
Sellerhäuser
Stüchenglantz
Pack à 10 u. 20 Stk. überall zu haben
bestes Putz- und Aufwaschmittel für Küche u. Haushalt
H. Jentsch, Leipzig-S. 23, Tel. 178



Moderne Damen-Halbschuhe

Neuste Formen und Modelle ...

455

ca. 50 verschiedene Arten in Schnür, Knopf, 1 Spange, Kreuzspange, 3 und 4 Spangen, in Chevreau und Boxcalf sowie Lackleder, zum Teil mit schmalen Einsätzen in modifarbigem Chevreau.

Schönste Ausführungen, vorzügliche Qualitäten, bringen wir zu billigsten Preisen! —

Beachten Sie gefälligst unsre großen Auslagen!



Wegen Aufgabe dieses Geschäfts verlaufe ich zu **Schleuderpreisen**

Schallplatten
sonst 2.20, jetzt 1.60
Kalliope, Lilla,
sonst 1.50 u. 1.25, jetzt 75 Pf.
1 großer Post. jetzt 40 Pf.
Platten
Gebrauchte Platten Std. 15 Pf.

Sprechapparate
sonst 35 Mk.,
jetzt 11 Mk.

Silbermanns
Musikwarenhaus
Breiteweg 10, 11r.
Kriin Laden.

Eleg. Damen- u. Kinderge-
wöbe, geir. u. neue, billig zu ver-
kaufen. Möbes, Tischlerbrücke 29. 1.

Anzüge
zurückgekehrt aus guten dauer-
haften Stoffen, für Herren
und Knaben

Knaben-Anzüge
Jacketts und Hosen
Sommer-Paletots
wofür billig zu verkaufen

M. Korn
Franziskanerstraße 3a.

— Uhren —
in Gold und Silber, für
Herren und Damen,
eleg. Muster, in Auswahl.

— Uhrketten —
Armbänder, Broschen, Kol-
liers, goldene Trauringe,
billig zu verkaufen. 117

M. Korn
Franziskanerstraße 3a.



Weißle Leinenschuhe

Die große Mode!

Wir führen in Leinenschuhen erstklassige Fa-
brikate in diversen modernen Ausführungen —
das Schönste und Beste!

Leinenschuhe sind praktisch und
bequem im Tragen.

Für Damen Weissleinen-Derby-Schnür-
schuhe sowie Kreuz-, Ein-
und Zwei-
Spangen-Schuhe 4.50 4.95

Für Kinder und Mädchen
4.25 4.00 2.60

Beachten Sie gefälligst
unsre großen Auslagen



Schuhhaus Masting & Co.

Alter Markt 14

Alter Markt 14

Schuhhaus Masting & Co.

Alter Markt 14

Alter Markt 14

Zigarrenhalle

Breiteweg 2 Heinr. Lohmann Breiteweg 2

Billige Zigarren und Zigaretten

1-Pf.-Zigaretten . . . 100 Stück von 0.70 an
2-Pf.-Zigaretten . . . 100 Stück von 0.95 an
3-Pf.-Zigaretten . . . 100 Stück von 1.45 an
5-Pf.-Zigaretten . . . 100 Stück von 1.75 an

Zigarren bei Abnahme von 10 Stück Engrospreise!
362 10 Stück von 35 Pf. an!
Auf Wunsch auch feldpostversandfertig verpackt.

Die beste Bezugsquelle in
Bettfedern u. Daunen
Stetten, Laten und
Bezügen
bleibt unübertroffen ein Spezial-
geschäft, dessen Ruf seit 70
Jahren begründet ist.

Dampf-Bettfedern-Reinigung.

Fr. Bisclager
Schworfogelstr. 23, Ecke.
Gegründet 1844.
Telefon 4388.

Wer wandern will!

Wir empfehlen allen Ausflüglern

25 Ausflüge in die Umgebung
Magdeburgs. Nach eigenen Wand-
rungen geschildert und mit Karten-
stücken versehen von F. Helmberger

Preis 60 Pfg.

Buchhandlung Volksstimme

Große Münzstraße Nr. 3.

Billige Zigaretten!

Sudenburg, Halberstädter Straße 72b

1-Pf.-Zigaretten 100 Stück von 70 Pf. an
2-Pf.-Zigaretten 100 Stück von 95 Pf. an
3-Pf.-Zigaretten 100 Stück von 145 Pf. an
5-Pf.-Zigaretten 100 Stück von 175 Pf. an

Auf Wunsch feldpostversandfertig verpackt.

Vorsicht!

Elegantes Fahrrad billig!
Hübsch, herr. u. Damenrad!
Damenrad, großartig billig!
Für die Hälfte verkauft!
Neues Fahrrad billig!
Nähmaschine, tadellos näh.
herr. u. Damenrad wofür bill.
Fahrrad, Originalmarke!
Damenrad, Freilauf, billig!
Gute Waschmasch., wie neu!
Nur einige Male gefahrenes!
Gelegentl., herr. u. D.-Mad.
und so weiter lauten die üblichen
Redungen in den sogenannten
kleinen Anzeigen, womit Waren-
schieber den Anschein erwecken
wollen, als sei es ein besonders
günstiger Gelegenheitskauf von
Privaten, während es sich in Wirk-
lichkeit um neue, ganz billige,
minderewertige Waren handelt,
welche durch Samuz künstlich ge-
braucht aussehend gemacht worden
sind. Ob tatsächlich ein Privat-
verkauf vorliegt, kann jedermann
durch Prüfung und deutliche,
schriftliche Erklärung des
Verkäufers feststellen, nur so ist
ein Betrug und Meinfall auf
diesem Schwindel zu verhindern.
Jeder reelle Privatverkäufer wird
dem Käufer gern schriftliche Unter-
lagen geben, während ein Be-
trüger sich davon scheut. Ferner
beobachte der Käufer das Er-
scheinen der kleinen Interate, fast
immer sind es dieselben Wohn-
orte und geschieht dieses dauernd
unter gleichen Namen, Deck-
adresse oder Hausnummer, so
ist es sicher ein Hinterlistgeschäft.

V. F. N. K. M. e. V.
Geschädigte Personen wollen
sich zur gerichtlichen Verfolgung
der Sache vertrauensvoll wend-
en an

Richard Kruse, M.-Neustadt.

Günstige Gelegenheit zu Spottpreisen!

Moire-Jacken u. -Mäntel
Schwarze, blaue u. farbige
Kostüme
jetzt
von 18.00 an
Jakobstraße 17
1. Etage

Zur Damen-Schneiderei

bringen wir, was die neue Mode vorschreibt:
Kurbelstickerei Plisse, Hohlsaumarbeiten
sowie zu jedem Stoffe passende

Knöpfe

die wir schnell und billig anfertigen.
Besätze, Spitzen, Knöpfe, Zutaten
in reicher Wahl.

Prüfen Sie ohne Kaufzwang unsre Preise.

Glogauer & Luckenbach

Berliner Straße 29. Tel. 4437.

Der Not gehorchend, verkaufe ich jetzt infolge des Krieges zu Schleuderpreisen

große Posten von ersten
Schneidern stammende
wenig getragene
Maß-Garderoben

Dieselben sind aus reinwollenen
Stoffen gefertigt und in eigener
Werkstatt wieder tadellos her-
gerichtet.

Abt. I: Getragene Garderobe
Herren-Anzüge, reine Wolle . . . nur 8 10 12.4
Maß-Anzüge, sehr fein . . . nur 14 16 18.4
Maß-Anzüge, ganz wenig gebraucht . . . nur 20 24 27.4
Cutaway-Anzüge, sehr nobel . . . nur 10 15 20.4
Sommer- und Sport-Paletots . . . nur 6 8 10.4
Frack- u. Gehrock-Anzüge, hochfein . . . nur 20 25 30.4

Abt. II: Neue Garderobe
Massenverkauf von Herren-Anzügen, Paletots,
Sportpaletots u. Anzügen für Knaben u. Burschen
zu enorm billigen Preisen.

Friedr. Paul
Spezial-Etagengeschäft für moderne Herren-Kleidung
nur Breiteweg 56
1 Treppe! Kein Laden! Schrägüber von Barasch!
im Hause des Herrn Optikers Schmidt.

Gutschein! Dieses Inserat der „Volksstimme“ 1.00
wird beim Einkauf von 20.00 an mit 1.00
in Zahlung genommen.



Sonderangebote für Kostümröcke

Wir bringen in unserem Sonderangebot einen Posten Kostümröcke zum Verkauf, welche aus nur guten Stoffen gearbeitet sind. Die Röcke sind in drei Serien sortiert und ist jeder Rock durch den sehr billigen Preis ein

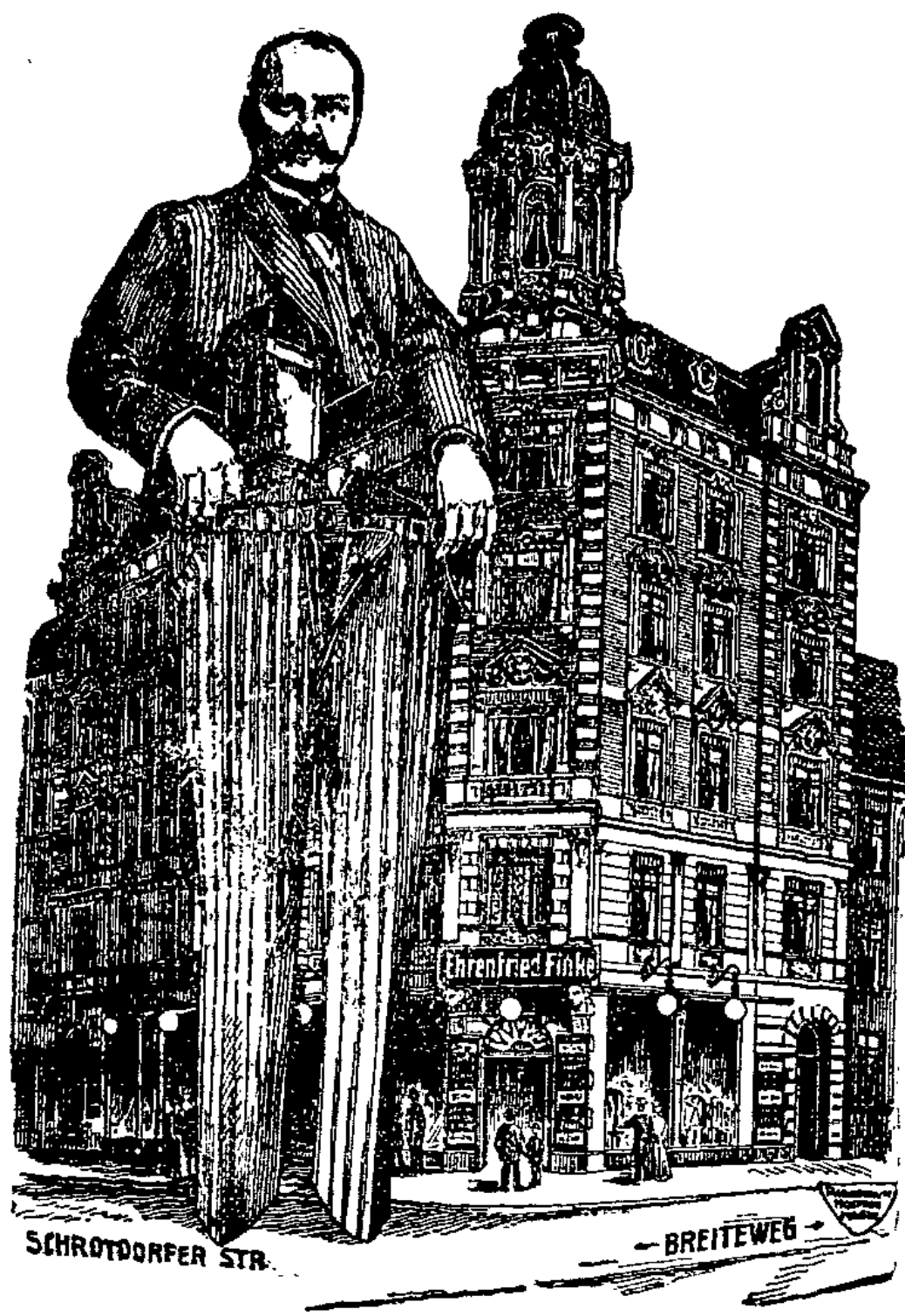
„ Gelegenheitskauf „

- Serie 1 Kostümröcke 2.75
enthält aus Leinenimitation, Popelin und Frottestoff, mit Knopfgarnitur, in weiß und buntfarbig . . . 4.50 3.95
- Serie 2 Kostümröcke 5.25
enthält aus Washings, Popelin, Frotte, mit Hohlfaum- und Knopfgarnitur, in weiß und buntfarbig . . . 6.75 5.75
- Serie 3 Kostümröcke 7.75
enthält aus Ripps, Frotte und gemusterten Stoffen, mit Hohlfaum- und Endereignitur, in weiß und buntfarbig . . . 9.50 8.50

Verkauf vom Sonnabend bis Mittwoch

Bazar - Magdeburg

Hauptgeschäft: Jakobstrasse, Ecke Peterstrasse
Filialen: Sudenburg, Buckau, Neustadt, Wilhelmstadt, Gr.-Ottersleben.



Gute Qualitäten

zu mäßigen Preisen zu geben, ist ein besondrer Vorzug und die vornehmste Aufgabe meiner Firma, wodurch ich mir das größte Vertrauen meines stets steigenden Kundenkreises erworben habe. Aus meiner riesigen Auswahl biete ich als besonders vorteilhaft an:

Herren-Anzüge

geschmackvolle Neuheiten
17.50 22.50 27.50 30.- 35.- 37.50
42.50 47.50 52.50 57.50 62.50

Jünglings-Anzüge

in allen modernen Farben
12.50 17.50 22.50 27.50 33.-
35.- 37.50

Knaben-Anzüge

die allerneusten Fassons, in vielen haltbaren Qualitäten, jede Preislage.

Paletots, Ulster, Wetterkragen.

Für jede Figur! In jeder Preislage!

Ferner Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke, Rucksäcke, Hosenträger usw. Für jeden Geschmack.

Konfektionshaus

Ehrenfried Finke

125/126 Breiteweg 125/126

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!

Besonders vorteilhafte Angebote
für das
Pfingst-Fest!

Weberleger Sie nicht

lange, wohin Sie gehen um Ihren Pfingst-Einkauf zu machen.

Ich biete Ihnen d. Modernste zu billigsten Preisen.

Bei mir ist die richtige Bezugsquelle für modernste kleidsame Garderobe

Bei mir haben Sie volle Garantie für schicken und eleganten Sitz.

Bei mir finden Sie fachmännische Beratung und zeitgemäße Bedienung.

Bei mir wird Ihnen nichts vorgeschlagen, Sie sind daher vor jeder Ueber- vorteilung geschützt.

Großer Pfingstverkauf

zu äußerst niedrig gestellten Preisen!

Damen-, Kinder- und Sporthüte, Knabenhüte, Säb- wecker, Batisthandschen — aus unserm eignen Atelier — in größter Auswahl!

Beachten Sie bitte unsere 4 Schaufenster.

Kostümröcke u. Blusen — Die neuesten Blusen tragen Damen- und Kinder-Wäsche Korsetts, Unterröcke, Strümpfe, Handschuhe, Kinderkleider, Anzettel, Sweater, Knaben-Waschanzüge, Hosen und Blusen, Sporthemden, Schillertragen, Gürtel, Handtaschen, Herren-Unterzeuge, Wäsche, Strümpfe, Oberhemden, Kragen, Krawatten, Hosenträger, Sportmützen, Baumwollwaren, Tischdecken, Gardinen, Bettwaren, Sommer-Kleiderstoffe, Kostümpfote, Wolle- und Baumwoll-Museline, Stidereistoffe, Kreppstoffe in modernsten Farben.

Alle Artikel in größter Auswahl!

Auf alle Waren 5 Prozent

Elbkaufhaus

Inhaber: Otto Broetje 464
Magdeburg, Ecke Johannisberg u. Knochenhauerufer

Die Lederhändler

Magdeburgs machen ihre wertere Kund- schaft darauf aufmerksam, daß sie ihre Verkaufsräume vom 7. Mai an

Sonntags ganz

und werktags abends 7 Uhr

schließen.

SALAMANDER
SALAMANDER

Salamander
Die deutsche
Weltmarke

Der Salamander
Stiefel ist ein
treffendes Beispiel
für die Stärke
der deutschen
Grossindustrie

Salamander Schuhges. m. b. H. Berlin
Magdeburg
55 Breiteweg 55

Günstige Gelegenheit zu Spottpreisen!

ff. mod. Anzüge von 12.00 an
Aparte Knab.-Anz. von 3.00 an
Starke Arbeitshosen von 2.60 an
Neueste Stoffhosen von 3.75 an

Sommer-Paletots

in großer Auswahl!
Jakobstraße 17
1. Etage

Hutranken

billig von 30 Pfennig an.
weiche Rosen, Stiefelmütten,
chen, Beeren, Kirichen, Ver-
glimmerlicht, alle Sorten
Blumen in großer Auswahl.
Schwarze Trauerblumen.

G. Siebert

Blumen- und Blätterfabrik
Karlsruhe 4,
Ecke Brandenburger Straße
Einzelverkauf.
Billigste Bezugsquelle für Pa-
macherinnen u. Weberverläufer.

Jakobstr. 3 Sorgers Gelegenheits- Kauf!

Einen großen Posten
Herren-Anzüge,
Burschen-Anzüge,
Kinder-Anzüge,
Stoff- u. Lederhosen,
Gummimäntel,
Sport-Paletots,
bunte Westen,
Waschanzüge,
Sommer-Tropfen,
Lüfter-Jackets,
Hüte und Mützen
verkauft zu sehr
billigen Preisen.
Wer billig kaufen will,
347 komme nur
zu Sorgers hin!

Gelegenheitskauf
3 Jakobstraße 3

5. Preussisch-Süddeutsche (231. Königlich Preussische) Klassenlotterie
5. Klasse 5.ziehungstag 12. Mai 1915 Mittags

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die erste gleiche Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr u. St. u. f. z.) (Nachdruck verboten)

284 360 566 91 642 895	1453 644 732 881 944 65 (600)	2249 300 738 800 16
97 99 3007 184 266 527 80 785 37 811 952	1152 84 222 348 609 714 84 848 987	35 5005 102 96 263 67 474 (600) 590 601 34 794 845 987
7146 (600) 507 876 (1000) 705 66 82 994	8179 446 40 697 613 873	9054 117 233 70 (3000) 300 753 837 999 (600)
10228 960	11269 317 72 648 62 64 (3000) 689 863	12054 261 84 691 72 930
74 (600)	13101 14 230 (3000) 616 (600) 45 719 38 922	14126 208 321 29 69 413 17
78 600 91 (1000) 734 76 15006 87 4 2 566 609 (3000) 817 56 89 900 73	15248 575 693 744 17397 654 730 87 818 60 925	16093 157 210 631 46 767 (600) 822 (1000)
47 15268 480 610 27 852 81	20901 128 278 316 21 (600) 34 72 450 90 637 705 817 (1000) 21 29 (600) 994	21078 126 (600) 223 315 (3000) 37 55 74 457 66 (1000) 599 854 762 980
176 230 93 (600) 288 708 823	23101 646 97 722 49	24010 139 59 445 998
284 337 464 775 848 987	25944 228 50 63 78 887 497 610 26 (600) 38	27036 370 (1000) 402 59 67 513 (3000) 706 94 92 983
285 (600) 432 69 352 90 686 739 (600) 681	28567 169 270 621 626 (600) 64 67 824	29120 42 69 352 90 686 739 (600) 681
3140 700 8 847 934	31906 624 85 967 (600) 72 94	32414 229 610 757 91
32012 152 (3700) 82 272 679 789 98 (1000) 909 928 58	34411 82 269 668 (3000) 82	35199 322 419 619 30 67 64 65 723 35 60 935 83
36082 85 136 330	36082 85 136 330	36082 85 136 330
36082 85 136 330	36082 85 136 330	36082 85 136 330

5. Preussisch-Süddeutsche (231. Königlich Preussische) Klassenlotterie
5. Klasse 5.ziehungstag 12. Mai 1915 Nachmittags

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die erste gleiche Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr u. St. u. f. z.) (Nachdruck verboten)

66 99 195 248 408 612 35 82 601 (1000) 29 793 809 76 934 (1000) 96 1055 132	319 405 83 700 825	2093 317 94 458 609 813 (3000) 43 3102 13 58 284 89 (600)
417 788 921 960	4119 32 38 (3000) 637 728 84 971	5149 94 247 378 679 677 819
929 6334 630 735	7001 144 322 33 470 (600) 890	8240 384 03 429 702 876 910
21 (1000)	8000 123 90 (600) 808 471 633 732 643 62 95 (600)	
10207 182 255 356 60 440 787	11059 89 82 110 (3000) 263 (600) 340 406 9 69	662 (1000) 736 60
12001 163 327 643 82 888 74 927	11523 48 689 912 20 45	24091 120 291 687
82 637 743 97 934	14145 302 42 53 60 110 804 73 929 91	15047 144 564 735 603
922	16044 22 70 112 267 (1000) 338 (1000) 405 69	17059 67 78 144 323 (1000)
51 430 47 96 98 643 81 850 923 68	18005 12 34 237 63 332 674 644 (600) 58 819	55 13041 401 257 325 713 16 865 946 92
23088 192 402 659 734 902 43	21052 247 314 697 892 921	22088 07 683
761 (1000) 944 882	23040 90 181 (1000) 291 321 423 48 689 912 20 45	24091 120 291 687
284 372 672	25099 210 44 389 92 496 696 640 89 739 52	26056 168 474 (600)
05 800 334 54 475 632 71 719 594	27284 300 (3000) 457 840 (1000) 181 824 63 23	28073 255 475 632 71 719 594
30314 16 473 602 (1000) 61	29024 148 48 281 597 1 76 849 859 (3000) 14 70	30015 156 352 400 817 70
119 354 72 428 653 (600) 793	30007 218 332 422 43 73 (600) 629 702	34024 81
205 676 87 84 892 006 (1000)	35077 308 476 529 740 57 87 959 54	3607 185 47
422 605 97 633 52 75 97 (600) 252	37065 184 147 (600) 315 425 (1000) 38 67	38095 282 65 306 65 712 67 930 99
39177 90 269 (1000)	314 58 445 9 59 673 73 81 891	
49085 103 238 623 68 (600) 601	77 764 826 963	4103 424 649 84
42031 220 374 471 626 734 64 84 837 44 941 (1000)	43029 (1000) 169 350 551 90	710 76 863 950
44183 364 507 49 (3000) 90 623 53 732	45052 (1000) 107 43 78	90 698 737 862
46240 (600) 384 96 432 502	47155 228 90 610 27 41 742 810	14 27
48202 366 57 98 44 94 728 36 60	48003 148 443 83 795 925 35 62	
50019 161 280 463 84 604 49 87 705 617 (1000) 903	51059 140 310 72	418 61 841 (3000) 98 682 727 74 93
52063 123 41 (1000) 803 447 78 127 782 99	53295 478 78 (500) 645 705 54 (1000) 828 965	54394 607 84 8
55689 122 73 261 544 877 78 (600) 700	56102 306 456 206 65 700 46	57092 312 46
442 87 593	58004 121 (3000) 60 67 646 96 605 63 823 994	59505 61 93 683
797 904		

Provinz und Umgegend.

Wahlkreis Ocherleben-Halberstadt-Bernigerode.

Halberstadt, 14. Mai. (Die gestohlene Uhr.) Vor einiger Zeit hatte der Arbeiter Otto Maunig von hier bei der Ausführung von Gartenarbeiten eine in einem Jockel befindliche goldene Uhr im Werte von 250 Mark gestohlen, die ihm am gleichen Tage in Duedlinburg wieder abgenommen werden konnte. Wegen des Diebstahls hatte sich M., der mehrfach vorbestraft ist, vor dem Landrichter zu verantworten. Er wurde wegen Diebstahls im Rückfall zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenverlust verurteilt.

Ocherleben, 14. Mai. (Musik.) Die Arbeiterin Maria T. von hier einer polnischen Arbeiterin aus ihrer Heimat einen Rock und Strumpfwolle im Werte von etwa 14 Mark entwendet. Ihre Entschuldigun, daß sie aus Not gehandelt habe, wurde vom Gericht gelehrt und der wegen Diebstahls schon zweimal bestrafte Angeklagte als Milderungsgrund angerechnet. Sie wurde zur geringsten zulässigen Strafe, zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wahlkreis Kalbe-Ocherleben.

Ocherleben, 14. Mai. (Weitere Kartoffelzählung.) Im Laufe dieser Woche findet eine nochmalige Aufnahme der Kartoffelbestände statt. Mit der Aufnahme sind ältere Zähler der Beamtenhilfe beauftragt. Angaben über alle Bestände von 50 Kilogramm an. Alle nach dem 15. Mai noch eingehenden Kartoffelmengen sind jenseits der betreffenden Haushaltungsvorstände bei der Behörde noch nachträglich anzumelden.

(Anträge auf Kriegswohlfahrt) werden im Rathaus, Zimmer 11, vormittags von 11 bis 12 Uhr entgegen genommen. Gehört die Wohnraume einer Krankenkasse (Orts-, Landes-, Betriebs-, Zmungs-, Inappropriahten Krankenkasse oder Ersatzkasse) an, so ist der Antrag bei dieser Kasse zu stellen. Wohnraume, die der Kriegsunterstützung erhalten, haben bei Stellung der Anträge die Mitteilung über die Bewilligung dieser Unterstützung vorzulegen.

(Grober Unfug) wird seit einiger Zeit von jungen Leuten wie auch Kindern mit logenauten Luftbomben verübt. Dieser Unfug ist doppelt verwerflich. Erstens wird den Passanten die Luft verunreinigt, zweitens wird mit dem Verlaufe dieser Gegenstände das Geld den Beteiligten wirklich nutzlos aus der Tasche gezogen.

(Schutz der öffentlichen Anlagen.) Diebstahl der Blumenpflanz- und Strauchgruppen von den Kindern als Zimmelpflanze kommt, und die angepflanzten Bäume und Sträucher sowie die Blumenbeete sind unwilligen und gefahrlosen Beschädigungen durch Kinder und Erwachsene ausgesetzt. Als weiteren Unfug betreiben die Kinder das Werfen von Steinen und schweren Holzstücken zwischen die Bäume an der Herrentreite. Nicht allein werden die Bäume des jungen Grüns herab, auch die Spaziergänger und spielende Kinder sind dadurch gefährdet. Es muß Aufgabe jedes einzelnen Bürgers sein, die Anlagen gegen jeden Unfug zu schützen, zumal die Zahl der Aufsichtsbearbeiter hier begrenzt ist.

(Diebstahl.) Einem heiligen Gastwirt wurden aus einer unverhüllten Schlafkammer 300 Mark bares Geld, zwei Uhren sowie ein auf den Namen Emma Fischer geh. Sauer lautesdes Sporttaschenbuch der hiesigen Spargasse über 100 Mark gestohlen. Als Dieb kommt ein 28-jähriger Mann namens Anton Lowinsky in Betracht, der schlaf, bartlos und schlaftrübe ist. Er trug grauen Zatteranzug und keinen Hut, welche Bekleidung er, wie festgestellt, schon gewechselt haben wird. Sachdienliche Mitteilungen sind der Polizeiinspektion erwünscht.

Duedlinburg, 14. Mai. (Eine schwere Urkunde.)

Jäufbüchler W. W. aus Steckenberg begangen. B. hat eine Postanweisung, die ein vor ihm gehender Herr auf der Straße verlor, an sich genommen und versucht, nachdem er die Unterschrift fälschte auf dem hiesigen Postamt den Betrag von 99,80 Mark in Empfang zu nehmen. Da ihm ein gutes Zeugnis ausgestellt wurde, billigte das Gericht dem Angeklagten mildernde Umstände zu und verurteilte ihn zu 6 Wochen Gefängnis.

Wasserstände.

+ bedeutet über, - unter Null.		Hinter und Zante.	
Stz.	Geser und Mndau.	12. Mai	13. Mai
Prag	+ 1,10	+ 1,00	- 0,10
Stratfurt	+ 1,95	-	-
Werkmels Untp.	+ 0,74	+ 0,70	0,04
Erzlan	+ 2,34	-	-
Alteleben	+ 1,94	+ 1,82	0,12
Sernburg	+ 1,62	+ 1,62	0,10
Kalbe Oberpegel	+ 1,73	+ 1,71	0,02
Kalbe Unterpegel	+ 1,36	+ 1,29	0,07
Orizchan	+ 1,40	+ 1,32	0,08
Milde.			
Deffau, Mildebr.	+ 0,88	+ 0,86	0,12
Elbe.			
Magdeburg	-	-	-
Stadels	-	-	-
Meißen	-	-	-
Senftenberg	+ 0,79	+ 0,59	0,20
Aulzig	+ 1,19	+ 0,87	0,32
Bresden	+ 0,34	+ 0,62	0,18
Zorgau	+ 2,10	+ 2,00	0,10
Wittenberg	+ 2,82	+ 2,82	-
Woblan	+ 2,18	+ 2,25	-
Laiba	+ 2,48	+ 2,49	-
Saastebad	+ 2,30	+ 2,30	-
Wagdeburg	+ 1,05	+ 1,80	0,05
Fangermünde	+ 3,15	+ 3,08	0,07
Wittenberge	+ 3,00	+ 2,90	0,10
Böhmj	+ 2,80	-	-
Bozenburg	+ 2,81	+ 2,85	0,16
Sohnsdorf	+ 2,84	+ 2,69	0,15
Lehnburg	+ 2,55	-	-

Wettervorhersage.

Sonnabend den 15. Mai: Wechselnde Bewölkung, kälter, Niederschläge in Schauern.

gemeinen. Bei einer Benutzung wären sie unbedingt vorgeweiht worden.

Leopold Stettner lengete.

Er wisse nicht, wer die Bücher ausgeschnitten habe, wer die Befestigung in der Buchhandlung gemacht; er könne sich auch nicht mehr bestimmen, ob er an dem fraglichen Tage das betreffende Werk ausgeführt, und in den Nachraum hinterher gegeben habe.

Der Vorsitzende nickte und lächelte freundlich zu allem.

„Nun muß ich Sie aber,“ begann er da wieder, „fragen — aber nehmen Sie bei der Beantwortung der Frage Ihre Kräfte zusammen — warum haben Sie den Versuch gemacht, sich das Leben zu nehmen?“

„Ich weiß es nicht!“

„Der Herr Untersuchungsrichter sagt, daß Sie im Anfall, solange Sie der Meinung sein konnten, Frau Roske würde das Geld annehmen und behalten, sehr siegesbewußt gewesen seien. Aber in dem Augenblick, wo Ihnen dieser Glaube genommen wurde, seien Sie völlig zusammengebrochen. Und am Abend desselben Tages begingen Sie dann diesen törichten Selbstmordversuch.“

„Das Leben war mir verleidet, und es ist mir auch jetzt noch verleidet.“

„Ich meine, Sie waren toll verliebt und haben jetzt auf einmal, daß Sie sich in einer großen Täuschung befunden hatten. Gesehen Sie's nur ein — wir waren alle einmal jung. — So etwas können wir menschlich auch ganz gut verstehen, das Zeugnissen können wir aber nicht verstehen, das es ist dünn und abern.“

Der Buchbinder schweig.

„Mö Sie wollen nicht — dann setzen Sie sich auf Ihren Platz zurück, wir schreiben nun zur Zeugenvernehmung.“

Der Gerichtsdiener kam, flüsterte dem Vorsitzenden etwas zu, und der nickte.

So trat als erster Zeuge, wie er gewünscht, der Direktor Jäger ein.

Er erzählte kurz und geordnet die Vorgänge am Morgen nach dem Diebstahl.

„Was für einen Eindruck machte der Angeklagte auf Sie an jenem Vormittag,“ fragte der Vorsitzende.

„Ich muß gestehen,“ jagte der Direktor, „daß ich anfänglich der Meinung war, der Seibel sei der Täter. Dann

aber fiel mir auf, wie der Angeklagte zitterte, als der Seibel ihm energisch zu Leibe ging und sich sehr schlecht verteidigte. Seine Lüge mit dem Fehrschul brach er jedoch wieder sehr frech und zuversichtlich heraus.“

„Eine Frage,“ bat der Staatsanwalt, „die im Magazin Angestellten befeiden doch sozusagen Vertrauensposten. Sie würden doch sonst niemals das Geld in der Weise abgestellt haben, wie Sie das zu tun pflegten.“

„Gewiß — ganz selbstverständlich tat ich das nur unter der Voraussetzung allein, daß man den Leuten vertrauen kann.“

„Ich danke Ihnen,“ sagte der Staatsanwalt hochbefriedigt.

„Innerehin kommen doch auch noch andre Leute ins Magazin,“ jagte der Verteidiger mit einem kleinen beschaffen Lächeln. „Sonst hätte sich doch zum Beispiel der Seibel nicht einschleichen können.“

„Das konnte er nur, weil er mit den Verhältnissen vertraut war und ihn als ehemaligen langjährigen Angestellten niemand aufhielt.“

(Fortsetzung folgt.)

Lange & Mönzer

Magdeburg, Breiteweg 51/52, Alter Markt 1 u. 2
Haltestelle fast sämtlicher Straßenbahnlinien.



Großer Rundhut
mit Rosenranke und Blumentuff
laut Abbildung 4.50

- Matrosenhüte aus Strohgeflecht,
mit Ripsband . 1.95 1.65 1.35 und **95** s
- Kleiner Hut
aufgeschlagene Form, aus Stroh-
geflecht, mit Ripsband garniert . . . **2.25**
- Kleiner Hut
aufgeschlagene Form, mit farbigem
Strohrändchen und Rosette . . . **2.95**
- Matrosenhut
aus feinem Strohgeflecht, mit geradem
Kopf und Rand . . . **3.35**
- Matrosenhut
aus feinem Strohgeflecht, mit breitem
Oberbride und Ripsband . . . **3.60**

- Mädchenglocke
aus Strohgeflecht, mit Ripsband garniert **95** s
- Mädchenhut
kleine schräge Form, aus Stro-
geflecht, mit Samtband garniert . . **1.25**
- Mädchenhut
aus Bastgeflecht, mit Ripsband und
Knöpfen garniert . . . **1.85**
- Kinder-Matrosenhut
aus Strohgeflecht, mit Schriftband
und Bänderfaß . . . **1.95**
- Mädchenglocke
aus Strohgeflecht, mit Schriftband
und Knöpfen . . . **2.10**



Moderner Glockenhut
mit Ranke und Bandschleife
garniert . laut Abbildung **7.50**

Putzartikel

- Moderne Ranke
aus kleinen Blüten und Laub . . . **38** s
- Stielrose aus Seide und Stoff,
in vielen Farben . . . 38 und **25** s
- Reiher-Nachahmung
3teilig . . . 1.00 und **75** s
- Schneebälle
5doldig . . . **48** s
- Mohnblüten
in vielen Farben . . . Tuff **48** s
- Vergißmeinnicht
farbig . . . 2 Tuffs **48** s

Matrosenhut

große geradkrepelige Form, ca. 9 cm
breiter Rand, aus dickem Geflecht, mit
Samtband garniert . . . **1.00**



Moderner Strohhut große breite
Form —
mit weißer Ranke von Laub
und Rosen laut Abbildung **8.75**



Großer moderner Rundhut
mit Aehren, Blumen u. Band
garniert . . laut Abbildung **9.50**

Garnierte Kinderhüte

- Mädchenglocke
mit Rüsche und Seidenbandschleife . . **1.85**
- Mädchenhut mit plissierter Spitze
und Seidenbandgarnitur . . . **2.65**
- Großer Mädchenhut
mit Ranke und Band garniert . . . **2.95**
- Großer Mädchenhut
mit plissierter Spitze, Seidenband u. Blumen **3.95**
- Kinderhut aus Litzengeflecht, mit
Blumen und Seidenband garniert . . . **4.25**
- Hand-
genähtes Bortenhütchen
mit Band und Blumen garniert . . . **5.25**

Ein großer Posten Chiné- u. Schottenbänder

zu außergewöhnlich billigen Extra-Preisen

- | | | | |
|--|--|--|--|
| Gruppe 4
ca. 18 cm breit
Wert bis 5.50
jetzt Meter
1.25 | Gruppe 3
ca. 15 cm breit
Wert bis 2.25
jetzt Meter
1.10 | Gruppe 2
ca. 14 cm breit
Wert bis 1.95
jetzt Meter
95 s | Gruppe 1
ca. 12 cm breit
Wert bis 1.50
jetzt Meter
68 s |
|--|--|--|--|

Leihhaus B. Wolff.

Nr. 14/15 Schwerfegerstraße Nr. 14/15

Ein billiges Angebot!

- Gute Stoffe, beste Verarbeitung.
- Frühjahrs-Paletots ganz außergewöhnlich billig.
- Ein Gelegenheitsposten Herren-Anzüge, Frühjahrs-Neuheiten.
- Knaben-Anzüge in diversen neuen Fassons.
- Herren-Stoffhosen und Arbeiterhosen.
- Ein großer Posten Herren- und Knaben-Filzhüte, Mützen, Normalhemden und -hosen.
- Schuhwaren** gute reelle Ware.
- Ein großer Posten Damen-Halbschuhe Stiefel, Herren-Stiefel, in jeder Ausführung und Preislage.
- Sandalen, Segeltuch-Schuhe.
- Taschen-Uhren** in Nickel, Stahl u. Silber, für Damen und Herren, in jeder Preislage.
- Goldene Damen-Remontoir-Uhren** modernes Gehäuse, gute Werke.
- Auf jede Uhr schriftliche Garantie.
- Modernste Herren-Uhrketten, schönste lange Damen-Halsketten, Schmuck-Ringe, Armabänder, Kolliers, Anhänger unglaublich billig.

B. WOLFF

an Schwerfegerstraße 14.

Billig! Schuhwaren Schmidt-straÙe 44
Herren-, Damen-, Kinderschuh u. -stiefel in Chevreau, Box calf u. andern Sorten Leder, Plüschsocken und -pantoffel, auch aus Gelegenheitskäufen u. ff. Partiewaren billig nur

Pianos

sind jetzt billiger als vor und nach dem Kriege, die Zahlungsbedingungen für Kauf und Miete die denkbar leichtesten.

A. Glogauer
Berliner Str. 29, Tel. 4437

Riesen-Auswahl

in Herren- u. Burfchen-Anzügen

310
getragene und neue, Stück von 10 Mk. an, zum Aussehen im

Kaufhaus Max Eckstein

Königsplatz-straße Nr. 5.

Russen-Läuse vertilgt
Fracet op (gel. gelb.) 21. 50 Pf.
Herrn. Musche, Wilhelmstr. 11.
Friedrichsauer Markt. 842

Schuhwaren
kaufen Sie immer noch billig im
Schuhhaus Schulze,
356
30 Große Driesdorfer Straße 30.



Fl. 1.50
u
2.00 M

Prima Gartenschläuche
sowie alle Arten Schmieröle und Fette billigst 344
Fernsprecher 5199.
Königsgrüner Straße 1. **Georg Gebner.**

Sohlleder-Ausschnitt

sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel zu den billigsten Preisen empfiehlt

Joseph Kullmann vormals Röder & Drabant
Jakobstraße Nr. 25.



Für das Pfingst-Fest

empfehlen wir Herren- und Damen-Halbschuhe und -stiefel in unserer bekannt vorzüglichen Ausführung zu billigsten Preisen. Wir führen nur das Neueste und das Beste.

Schuhhaus COORS

Eudenburg, Halberstädter Straße 116



Anfichtspostarten empfiehlt die Buchhandlung Volksstimme